

# **Modulhandbuch**

## **Pferdewirtschaft (B.Sc.)**

Stand: Wintersemester 2013/2014

---



---

## Module

AWB.I.1-001: Biologische Grundlagen.....	3
AWB.I.3-002: Grundlagen Tierwissenschaften.....	7
AWB.I.4-002: Einführung in die Ökonomie.....	13
AWB.I.5-002: Finanzbuchführung und Statistik.....	20
AWB.I.6-001: Mathematik und Physik.....	26
AWB.II.2-001: Tierernährung.....	32
AWB.III.1-002: Methodik.....	38
AWB.III.2-002: Controlling.....	45
AWB.V.1-002: Marktlehre und Agrarhandel.....	50
AWB.VI.2-002: Marketing.....	56
AWB.VII.2-002: Unternehmensführung und Existenzgründung.....	62
PWB.I.2-001: Grundlagen Pferdewirtschaft und Reitsport.....	71
PWB.II.1-001: Grundlagen Pflanzenproduktion.....	75
PWB.II.3-001: Ethologie und Haltung.....	80
PWB.II.4-001: Ausbildung von Reitern.....	85
PWB.II.5-001: Zucht von Pferden.....	90
PWB.III.3-001: Grundlagen der Technik.....	96
PWB.III.4-001: Tiergesundheit und Pferdefütterung.....	101
PWB.III.5-001: Ausbildung von Pferden.....	105
PWB.III.6-001: Pferdezucht und Haltung.....	109
PWB.IV.1-002: Praktisches Studiensemester.....	115
PWB.V.2-001: Projektmanagement und Betriebsorganisation.....	119
PWB.V.3-001: Equinemanagement.....	125
PWB.V.4-001: Pferdefütterung und -gesundheit.....	131
PWB.VI.1-001: Projektmodul.....	137
PWB.VI.2-001: Pferdesport und Tourismus.....	141
PWB.VI.3-001: Kompetenzentwicklung.....	145
PWB.VI.5-001: Ökonomie der Pferdehaltung.....	149
PWB.VII.1-001: Marketing und Recht in der Pferdewirtschaft.....	155

---

## Inhaltsverzeichnis

---

PWB.VII.4-001: Bachelorarbeit.....	163
PWB.WP-VTR.2-001: Leistungsdiagnostik und Therapieformen.....	169
PWB.WP-VTR.3-001: Personalmanagement.....	175
PWB.WP-VTR.4-001: Aktuelles und Medien.....	179
PWB.WP-VTR.5-001: Promoting und Moderation.....	185

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.I.1-001	<b>Modulbezeichnung</b> Biologische Grundlagen
----------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die biologischen Grundlagen des Baus und der Funktion von Pflanzen sowie die genetischen Grundlagen für jede Form der Züchtung und Anwendung molekulargenetischer Methoden für die Landwirtschaft zu beherrschen und für den konkreten Fall anwenden zu können.</p> <p>Im Einzelnen werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bau und Funktion von Pflanzen erklären und beschreiben vom Grundprinzip auf alle Pflanzen übertragen können</li> <li>- die Unterschiede zwischen Monocotyledonen und Dicotyledonen kenne, erklären können und auf landwirtschaftliche Nutzpflanzen übertragen können</li> <li>- die Verbindung zwischen dem Bau der Pflanzen, ihrem Stoffwechsel und der Interaktion mit der Umwelt herstellen können und auf landwirtschaftliche Produktion anwenden können.</li> <li>- die Grundlagen sowohl der klassischen Genetik als auch der Molekulargenetik erklären können</li> <li>- die Realisierung der genetischen Information erklären und anwenden können</li> <li>- Grundlegende Methoden der Pflanzenzüchtung erklären können und auf die Landwirtschaft übertragen können</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>In dem Modul werden die Grundlagen für ein Verständnis von Pflanzen ihrem Bau und Stoffwechsel incl. Interaktionen mit der Umwelt als Grundlage landwirtschaftlicher Produktion vermittelt. Ausserdem werden die Grundlagen sowohl der klassischen als auch der Molekulargenetik und Pflanzenzüchtung gelegt</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung</p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. die Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
---	--

<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	
---	--

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Pflanzenwachstum auf der Erde ist die Grundlage für die Existenz allen anderen Lebens, daher sind deren Kenntnisse unabdingbar, um einen Aspekt der Grundlagen für Nachhaltigkeit nach Brundtlanddefinition zu verstehen</p>
---

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Maria Müller-Lindenlauf		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b> Zulassung zum Studium	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
AWB.I.1.1	Genetik
AWB.I.1.2	Biologie der Pflanzen

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.I.1.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Genetik
--------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X		
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>Grundlagen der klassischen Genetik: Chromosomentheorie der Vererbung, Mendelsche Gesetze, Ergänzungen zu Mendel, Extrachromosomale Vererbung.</p> <p>Molekulargenetische Grundlagen der Vererbung: Bau der Chromosomen, der Nucleinsäuren, der Proteine. Proteinbiosynthese als Realisierung genetischer Information. Der genetische Code.</p> <p>Meiose als Grundlage der Rekombination der Erbanlagen. Mutationen incl. Bedeutung und Mutagene.</p> <p>Methodische Grundlagen der Gendiagnostik.</p> <p>Einführung in die Pflanzenzüchtung: Selektionszüchtung, Kreuzungszüchtung, Heterosiszüchtung</p>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<p>Henning, W. : Genetik</p> <p>Kuckuck, H. : Grundzüge der Pflanzenzüchtung</p>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.I.1.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Biologie der Pflanzen
--------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X		
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
Übersicht über das Pflanzenreich. Bau und Funktion der Bestandteile einer Pflanzenzelle. Mitose. Spermatophyta: Gewebe, Morphologie und Anatomie pflanzlicher Organe: Samen, Wurzel, Sproß, Blatt, Blüte, Generationswechsel. Die Physiologie der Pflanze im Hinblick auf ihre Wechselwirkung mit der Umwelt: Reizreaktionen, Wasserhaushalt, Photobiologie incl Photosynthese der C3,- Pflanzen, Temperaturhaushalt.			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Nultsch, W.: Allg. Botanik Richter: Stoffwechselphysiologie der Pflanze Hess: Pflanzenphysiologie			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	



## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.I.3-002	<b>Modulbezeichnung</b> Grundlagen Tierwissenschaften
----------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden erwerben biologische Kenntnisse über die Nutztiere und Pferde. Sie lernen die Grundzüge der Anatomie und Physiologie, der Evolutionsbiologie, der Systematik landwirtschaftlich bedeutsamer Tierstämme der allgemeinen Ethologie und des Tierschutzes kennen.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Studierenden erwerben ein breites Fakten- und Methodenwissen im Bereich der allgemeinen Ethologie und des Tierschutzes.</p> <p>Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über den Aufbau und die Funktion des Körpers landwirtschaftlicher Nutztiere bzw. Pferde.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung mit Übung</p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Nutztierhaltung, Tiergesundheitslehre I, Spezielle Ethologie Rind und Schwein

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Alle Aspekte der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung werden vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit behandelt.</p>
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Mündliche Prüfung (15 Minuten)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Thomas Richter		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b> Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 5,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 56,2 Std. / 45,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
AWB.I.3.1	Allgemeine Ethologie und Tierschutz
AWB.I.3.2	Anatomie / Physiologie

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.I.3.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Allgemeine Ethologie und Tierschutz
--------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
s.o.			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X		
System			
Selbst			
Sozial	X		
<b>Inhalte</b>			
<p>Biologische Grundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Evolutionsbiologie</li> <li>• Systematik (Pisces (Fische), Amphibia (Amphibien), Reptilia (Kriechtiere), Aves (Vögel), Mammalia (Säugetiere))</li> </ul> <p>Allgemeine Ethologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte der Verhaltenswissenschaft</li> <li>• Verhaltensantriebe, Verhaltenssteuerung</li> <li>• Erwerb von Verhalten</li> <li>• Methoden der Verhaltensforschung</li> </ul> <p>Tierschutz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tierschutzethik</li> <li>• Tierschutzrecht</li> </ul> <p>Beurteilung von Tierhaltungen (Du-Evidenz, Analogieschlüsse, Befindlichkeitskonzept, consumer-demand Ansatz, Handlungsbreitschaftsmodell, Bedarfsdeckungs- und Schadenvermeidungskonzept, TGIs)</p>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Eigenes Skript			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Richter Krankheitsursache Haltung, Beurteilung von Nutztällen, Enke Verlag,</li> <li>• Tierschutzgesetz, TierschutznutztierhaltungsVO</li> <li>• Aktuelle Arbeiten zur artgemäßen Tierhaltung, Alle Jahrgänge, KTBL Darmstadt</li> </ul>			

- Albright/Arave, 1997, The Behaviour of Cattle, CAB International, New York
- Buchholtz, Goetschel, Hassenstein, Loeffler, v. Loeper, Martin, Bohrmoser, Sambraus, Tschanz, Wechsler, Wolff, 1993, Leiden und Verhaltensstörungen bei Tieren, Birkhäuser, Basel
- Ganßloser, 1998, Säugetierverhalten, Filander, Fürth
- Lebelt, 1998, Problemverhalten beim Pferd, Enke, Stuttgart
- Sundrum, Anderson, Postler, 1994, Tiergerechtheitsindex 200, Köllen Druck und Verlag, Bonn
- Sambraus, 1978, Nutztierethologie, Paul Parey, Berlin
- Sambraus/Steiger, 1997, Das Buch vom Tierschutz, Enke, Stuttgart
- Tschanz et al., 1987, Bedarfsdeckungs- und Schadenvermeidungskonzept, DVG, Gießen
- Voland, 2000, Grundriss der Soziobiologie, Spektrum akademischer Verlag, Heidelberg
- Zeitler-Feicht, 2001, Handbuch Pferdeverhalten, Ulmer, Stuttgart
- Landwirtschaftskammer Hannover, 1999, Ordnungsgemäße Tierhaltung
- Hoy, Steffen, 2006, Nutztierhaltung und –hygiene, Ulmer, Stuttgart
- Jungbluth, Büscher, Krause, 2005, Technik Tierhaltung, Ulmer, Stuttgart
- vielfältige Originalliteratur

**Besonderes**

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.I.3.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Anatomie / Physiologie
--------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
s.o.			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
Vorlesung:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewebe, Organe,</li> <li>• Bewegungsapparat,</li> <li>• Blut, Blutkreislauf, Lymphsystem,</li> <li>• Atmung,</li> <li>• Verdauung,</li> <li>• Harnorgane,</li> <li>• Geschlechtsorgane incl. weiblicher Sexualzyklus,</li> <li>• Haut incl. Milchdrüse und Zehenendorgane sowie Hörner,</li> <li>• Endokrinologie,</li> <li>• Geflügel (nur AW)</li> </ul>			
Übungen in Gruppen:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Knochen, Knorpel, Bindegewebe, Gelenke;</li> <li>• Skelett, Muskulatur;</li> <li>• Herz, Kreislauf,</li> <li>• Atmung, Leber;</li> <li>• Verdauungsorgane;</li> <li>• Harn- und Geschlechtsorgane, Euter;</li> <li>• Geflügel (nur AW); Bewegungsapparat Pferd (nur PW)</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Eigene Skripten Loeffler/Gäbel: Anatomie und Physiologie, UTB Ulmer Verlag			
<b>Besonderes</b>			

---

Übungen in Gruppen

---

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b> 3,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 33,8 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.I.4-002	<b>Modulbezeichnung</b> Einführung in die Ökonomie
----------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden erwerben Kenntnisse über grundlegende betriebswirtschaftliche Zusammenhänge in landwirtschaftlichen Unternehmen und einführende Kenntnisse in der Produktionstheorie, Produktionsplanung, Investitionsplanung und Organisation.</p> <p>Kenntnisvermittlung von Aufgaben, Grundsätzen und System der doppelten Buchführung mit den Regeln für die Bewertung von Vermögen und Schulden im Agrarunternehmen. Buchung von typischen Geschäftsvorgängen und Fähigkeit zur Analyse von Bilanz sowie Erfolgsrechnung als wichtiges Informations- und Kontrollinstrument.</p> <p>Damit sind die Studierenden auf den Einstieg in die einschlägigen betriebswirtschaftlichen Vertiefungsveranstaltungen vorbereitet.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Wesen und Aufgabe der landwirtschaftlichen Betriebslehre; Produktionsgrundlagen des landwirtschaftlichen Betriebes; Organisationsformen, Strukturen, Tendenzen und Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Produktion; Buchführung, Produktionstheorie, Betriebsplanung, Steuern</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Übung</p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Mathematik: Zinsrechnung, Ableitungen
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Wesentliche Literatur für AWB.I.4.1: Dabbert/Braun (2009): Landwirtschaftliche Betriebslehre – Grundwissen Bachelor. Ulmer Verlag: Stuttgart.

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

### Inhalte

Die ökonomische Nachhaltigkeit ist eine der Säulen im sogenannten Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit. Die Studierenden erlernen die ökonomischen Grundlagen einer kostenbewussten landwirtschaftlichen Produktion. Dies ist insbesondere relevant im Hinblick auf den schonenden Umgang der eingesetzten Betriebsmitteln.

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	NaN %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Ludger Hinnens-Tobrägel		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
AWB.I.4.1	Allgemeine landwirtschaftliche Betriebslehre
AWB.I.4.2	Volkswirtschaftslehre



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.I.4.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Allgemeine landwirtschaftliche Betriebslehre
--------------------------	--

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

Kenntnisse:

- können die Besonderheiten der landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen und des Agrarsektors beschreiben;
- erwerben Kenntnisse über grundlegende betriebswirtschaftliche Zusammenhänge in landwirtschaftlichen Unternehmen;
- und einführende Kenntnisse in der Produktionstheorie und Produktionsplanung,
- haben die Besonderheiten der landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen erlernt.

Fertigkeiten:

- sind vorbereitet für den Einstieg in die einschlägigen betriebswirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Vertiefungsveranstaltungen;
- beherrschen grundlegende Lösungsansätze und Methoden der allgemeinen und landwirtschaftlichen Betriebswirtschaftslehre;
- besitzen die Fähigkeit zur Berechnung der Kosten von Produktionsfaktoren.

Kompetenzen:

- sind befähigt, einfache betriebswirtschaftliche Kalkulationen durchzuführen.

Der Stoff wird anhand von praxisrelevanten Beispielen veranschaulicht.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X		
Selbst			
Sozial			

### Inhalte

Die Studierenden erwerben ein breites Grundlagenwissen im Bereich der landwirtschaftlichen Betriebslehre.

Kenntnisse:

- Wesen und Aufgabe der landwirtschaftlichen Betriebslehre
- Umfang und Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion sowie Bedeutung für die Gesellschaft
- Besonderheiten der landwirtschaftlichen Produktion

- Produktionsgrundlagen des landwirtschaftlichen Betriebes; Organisationsformen, Strukturen, Tendenzen und Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Produktion
- Organisationsformen und Kosten der Arbeitserledigung
- Ökonomische Theorie und Unternehmerziele
- Neoklassische Produktionstheorie: Teilbereichsplanung
- Produktionsfaktoren im Agrarunternehmen
- Betriebsspezifische Faktorausstattungen landwirtschaftlicher Betriebe
- Kosten einzelner Produktionsfaktoren in Agrarunternehmen

**Lehr-/Lernformen**

Übung, Vorlesung

**Lehr-/Lernmethoden**

Vortrag, Übungen, Diskussionen

**Literatur/Lehrmaterial**

Folien der Vorlesung

Dabbert/Braun (2009): Landwirtschaftliche Betriebslehre – Grundwissen Bachelor. Ulmer Verlag: Stuttgart.

Doluschitz/Morath/Pape (2011): Agrarmanagement - Grundwissen Bachelor. Ulmer Verlag: Stuttgart.

Kuhlmann (2007): Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft. DLG-Verlag: Frankfurt.

Mußhoff/Hirschauer (2011): Modernes Agrarmanagement - Betriebswirtschaftliche Analyse- und Planungsverfahren. Vahlen: München.

Reisch/Knecht (1995): Betriebslehre. Ulmer Verlag: Stuttgart.

Wöhe (2010): Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Vahlen: München.

Agrarberichte der Bundesregierung

**Besonderes**

Lehrunterlagen werden auf der Lernplattform neo bereitgestellt

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.I.4.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Volkswirtschaftslehre
--------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Die Studierenden			
Kenntnisse:			
- können die Grundgedanken der Sozialen Marktwirtschaft erklären;			
- verstehen grundlegende volkswirtschaftliche Zusammenhänge;			
- können die Preisbildung auf Märkten interpretieren und auf Beispiele übertragen;			
- können einen Überblick über die wirtschaftspolitischen Maßnahmen geben;			
Fertigkeiten:			
- entwickeln wirtschaftswissenschaftliche Denkweisen auf der Grundlage von Modellen;			
- können die Notwendigkeiten staatlicher Eingriffe erklären und interpretieren;			
- sind in der Lage volkswirtschaftliche Fragestellung auf aktuelle Themen der Wirtschaftspolitik, insbesondere Agrar- und Umweltpolitik; zu übertragen;			
Kompetenzen:			
- sind in ersten Ansätzen in der Lage Vorschläge über wirtschafts- und umweltpolitische Maßnahmen zu entwickeln und zu beurteilen;			
- können die grundlegenden Umweltprobleme bewerten und daraus Aussagen über künftige Veränderungen in den Verhaltensweisen ableiten			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X	X	X
Sozial			

<b>Inhalte</b>
Die Studierenden erhalten ein breites Faktenwissen über die grundlegenden volkswirtschaftlichen Fragestellungen. Dies beinhaltet die Analyse von Märkten und die gesamtwirtschaftliche Betrachtung wesentlicher Politikbereiche.
Faktenwissen 70 %
- Bedürfnisse und Güterknappheit
- Ökonomisches Prinzip, Wirtschaftssubjekte, Produktionsfaktoren;
- Ableitung einer Nachfragekurve
- Ableitung einer Angebotskurve
- Marktgleichgewicht und Elastizitäten

- Staatliche Eingriffe in Märkte
- Gründe für Marktversagen
- Wirtschaftskreislauf und Gesamtrechnung
- Verteilung des Volkseinkommens
- Träger und Ziele der Wirtschaftspolitik
- Ordnungspolitik
- Strukturpolitik
- Konjunkturzyklen
- Konjunkturpolitik
- Fiskalpolitik
- Geldpolitik
- Arbeitsmarktpolitik
- Leistungsbilanz und Wechselkurs
- Handelsbeschränkungen
- Wirtschaftswachstum (Bestimmungsgründe und Folgen, Strukturwandel, Wachstumspolitik, Grenzen des Wachstums)
- Grundlagen der Umweltökonomie
- Aktuelle Themen der Umweltpolitik, insbesondere Klimaschutz

Methodenwissen 30 %

- Einordnung der Bedeutung der Wirtschaftswissenschaften
- Übertragung der Theorien von Angebot und Nachfrage auf aktuelle Beispiele aus der Landwirtschaft
- Beurteilung der Notwendigkeit staatlicher Eingriffe in einer Marktwirtschaft
- Einordnung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung als Wohlfahrtsindikator
- Beurteilung der Entscheidungsabläufe in der Wirtschaftspolitik
- Erkennen notwendiger Rahmenbedingungen für wirtschaftliche Abläufe
- Übertragung der Theorien der Konjunkturpolitik auf aktuelle Entwicklungen
- Erkennen der Zusammenhänge zwischen Wechselkursen und internationalen Handel
- Erkennen der Bedeutung von Wirtschaftswachstum für die Volkswirtschaft mit den Auswirkungen auf die Umwelt

**Lehr-/Lernformen**

Übung, Vorlesung
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> Vorlesung mit integrierten Übungen; Einbeziehung von aktuellen Beispielen; Fragenkatalog soll die Studierenden zu intensiver Nacharbeit motivieren
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Bartling, Luzius: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, München 1996 Baßeler: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, Stuttgart 2001 Hohlstein: Lexikon der Volkswirtschaft, München 2003 Mankiw, Gregory: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart 2004 Eigenes Skript
<b>Besonderes</b>

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.I.5-002	<b>Modulbezeichnung</b> Finanzbuchführung und Statistik
----------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b> siehe unter Ausgestaltung der Fächer
<b>Inhalte</b> siehe unter Ausgestaltung der Fächer
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Mathematik: Zinsrechnung, Ableitungen
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Methodische Grundlagen zur Evaluierung von Fragestellungen zur Nachhaltigkeit
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Klausur (90 Minuten)	NaN %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Konstanze Krüger		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 5,00

---

<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 56,2 Std. / 45,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
AWB.I.5.1	Finanzbuchführung
AWB.I.5.2	Statistik

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.I.5.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Finanzbuchführung
--------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Kenntnisse:			
- Die Studierenden erwerben umfangreiche Kenntnisse über das System der doppelten Buchführung in Aufbau, Ablauf und Abschluss. Fertigkeiten: Sie sind in der Lage, Geschäftsvorfälle systemgerecht zu dokumentieren.			
- Kompetenzen: Sie erkennen und nutzen die Finanzbuchführung als Informations- und Steuerungsinstrument für den landwirtschaftlichen Unternehmer			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X		
Selbst			
Sozial	X		

<b>Inhalte</b>
Die Studierenden erwerben ein breites Spektrum an Theorie und Faktenwissen im Rechnungswesen landwirtschaftlicher Betriebe:
- Gliederung und Aufgaben des landwirtschaftlichen Rechnungswesens
- Inventurverfahren und Inventursysteme
- Grundlagen des Systems der doppelten Buchführung
- Rechtsgrundlagen
- Von der Inventur zur Bilanz
- Buchen auf Konten, insbes. auf Bestands-, Erfolgs-, Privat- und Umsatzsteuerkonten
- Abschluss der Konten
- Organisation
- Technik der doppelten Buchführung
- laufende Buchungen
- vorbereitende Abschlußbuchungen
- Abschlussbuchungen
- Pauschalierung
- Regelbesteuerung
- Abschreibungsmethoden
- Führen von Grund- und Hauptbuch



<ul style="list-style-type: none"> <li>- Buchführungsverfahren</li> <li>- Besondere Fragen des Jahresabschlusses, u.a.</li> <li>- Abschreibungen</li> <li>- Rückstellungen</li> <li>- Rechnungsabgrenzungsposten</li> <li>- Bilanzierung und Bewertung</li> <li>- Arten von Jahresabschlüssen</li> <li>- Kennzahlenermittlung</li> <li>- Analyse des Jahresabschlusses</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Übung, Vorlesung</p>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Durch zahlreiche praktische Beispiele und durch die Integration von Case Studies werden Bezüge zur realen Lebenswelt von Unternehmen aus dem Agribusiness hergestellt. Verschiedene Lerninhalte sind im Eigenstudium zu erarbeiten.</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <p>Bodmer; Heißenhuber: Rechnungswesen in der Landwirtschaft, Stuttgart 1993</p> <p>Halbig; Manthey: Bewertung im landwirtschaftlichen Rechnungswesen, Sankt Augustin 2002</p> <p>Hufnagel; Holdt: Einführung in die Buchführung und Bilanzierung, 2. Aufl., Herne/Berlin 2005</p> <p>Känel v.: NWB-Lernsoftware Buchführung, Herne/Berlin 2004</p> <p>Radtke: Buchführung und Bilanz in der Land- und Forstwirtschaft, 3. Aufl., Wiesbaden 1993</p> <p>Schmaunz: Buchführung in der Landw. - Bilanz, Auswertung, Gewinnermittlung, 5. Aufl., Stuttgart 2007</p> <p>Wedell: Grundlagen des Rechnungswesens, Bd. 1: Buchführung und Jahresabschluss, 11. Aufl., Herne/Berlin 2006</p> <p>Eigene Umdrucke</p>
<p><b>Besonderes</b></p>

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.I.5.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Statistik
--------------------------	---

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

**Kenntnisse:** Die Studierenden kennen wesentliche statistische Parameter und grundlegende statistische Verfahren sowie entsprechende Software. Sie können ihr statistisches Wissen auf ihren Alltag und ihr angestrebtes Berufsfeld übertragen, exemplarisch verdeutlichen sowie statistische Vorbehalte diskutieren. **Fertigkeiten:** Die Studierenden können sowohl die statistischen Parameter und Verfahren sachgerecht anwenden und interpretieren als auch die aus der statistischen Analyse erhaltenen Ergebnisse richtig interpretieren.

**Kompetenzen:** Die Studierenden können die Bedeutung der Statistik im Alltag und Berufsleben aufzeigen und erklären. Sie sind fähig, statistische Fragestellungen zu erkennen, adäquate Informationsquellen heranzuziehen, entsprechende Methoden einzusetzen, Hypothesen zu formulieren und Ergebnisse auszuwerten. Die Studierenden können eigenständig in Gruppen arbeiten und sich dabei gegenseitig unterstützen, was zur Förderung ihrer Erklärungskompetenz beiträgt

### Fertigkeiten der Selbstorganisation

Die Studierenden sind in der Lage, die Skripten der Vorlesung zur erfolgreichen Lösung der Übungen heranzuziehen.

### Fertigkeiten im Umgang mit Anderen

Die Studierenden diskutieren während der Übungen mit den anderen Mitgliedern der Gruppe über sinnvolle Lösungen und vergleichen Ergebnisse. Sie können ihre Auffassungen artikulieren und im Disput mit gegenteiligen Meinungen vertreten. Sie können sich innerhalb der Gruppen zu effizienter Arbeitsteilung organisieren.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X	X	
Sozial	X	X	

### Inhalte

Die Studierenden erwerben Wissen über statistische Begriffe, Fakten, Grundsätze und Methoden

- Hypothesenbildung
- Beschreibende Statistik
- Aufstellung und Verwaltung von Tabellen

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schließende Statistik</li> <li>- Berechnung und Darstellung von Prozentplätzen und –rängen, Mittelwerten und Streuungsmaßen, Häufigkeitsverteilungen</li> <li>- Korrelationsrechnung und Nutzung von Kontingenztafeln</li> <li>-parametrische und parameterfreie Testverfahren</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Übung, Vorlesung</p>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Übung in Gruppen mit integrierter Vorlesung</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <p>Skript, Übungsaufgaben,</p>
<p><b>Besonderes</b></p> <p>Die im Skript vorgegebene Theorie ist in der Lösung von Übungen anzuwenden. Dabei auftretende Probleme und Fragen sind zu formulieren, auf deren Grundlage dann eine Vorlesungseinheit erfolgt.</p>

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b> 3,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 33,8 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.I.6-001	<b>Modulbezeichnung</b> Mathematik und Physik
----------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden beherrschen die mathematischen und physikalischen Grundlagen in dem Umfang, wie es für die aufbauenden anwendungsbezogenen Fächern notwendig ist. Sie können die wesentlichen in der landwirtschaftlichen und pferdewirtschaftlichen Praxis auftretenden physikalischen Phänomene erkennen, sich die Ursachen erklären und die Wirkungen unter zur Hilfenahme physikalischer Formeln mit mathematischen Mitteln beschreiben.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Mathematik 2 SWS Physik 2 SWS Übungen 1 SWS</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Grundkenntnisse der Mathematik auf Mittelstufenniveau,
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Rekapitulation des Schulstoffs Mathematik

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Basiswissen für die Modulelemente: Controlling Technik der Innenwirtschaft Investition und Finanzierung technik der Außenwirtschaft Grundlagen der Agrartechnik
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Nachhaltigkeitsbezüge sind ansatzweise vorhanden.</p>
--

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Klausur (90 Minuten)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr.-Ing. Hermann Knechtges		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b> Zulassung zum Studium	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 5,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 56,2 Std. / 45,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
AWB.I.6.1	Mathematik
AWB.I.6.2	Physik

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.I.6.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Mathematik
--------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System			
Selbst	X		
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden beherrschen die mathematischen Grundlagen in dem Umfang, wie es in den aufbauenden anwendungsbezogenen Fächern erforderlich ist.</p> <p>Mathematische Grundlagen, Analysis, Optimierung, Folgen, Reihen, Zinsrechnung, Rentenrechnung, Abschreibung, Grundlagen der beschreibenden Statistik</p> <p>Mathematische Grundlagen: - Mathematische Operationen</p> <p>Logarithmus: - Logarithmusgesetze, Logarithmische Achsenteilung</p> <p>Ableitung: - Ableitungsregeln, Analyse von Funktionsverläufe, Zielwertfunktion zur Maximierung oder Minimierung realer Größen</p> <p>Integration: - Integrationsregeln</p> <p>Folgen und Reihen: - Berechnung</p> <p>Zinsrechnung: - Nachschüssige Zinsen, Vorschüssige Zinsen, Unterjährige Verzinsung</p> <p>Rentenrechnung: - Endwert Rentenzahlung, Barwert Rentenzahlung</p> <p>Mathematische Grundlagen: - Umformung mathematischer Gleichungen, Lösung von Gleichungssystemen mit mehreren Unbekannten, Darstellung von textlich beschriebenen mathematischen Problemen in Gleichungssysteme</p> <p>Ableitung: - Identifikation von Extremwerten in mathematisch beschriebenen Vorgängen, z. B. der Zielwertfunktion</p> <p>Integration: - Bestimmung der Flächen- und Rauminhalte von Formen, die durch mathematische Funktionen beschrieben sind</p> <p>Zinsrechnung: - Vergleich verschieden strukturierter Darlehn hinsichtlich ihrer Gesamtkosten</p> <p>Rentenrechnung, Be-wertung von Rentenzahlungen inclusive Barwertmethode; Vergleich von Ratenzahlungsangeboten</p> <p>Abschreibung: - Buchwert, Restwert, Linear Abschreibung, Degressive Abschreibung</p> <p>Beschreibende Statistik: - Skalierung, Verteilung, Mittelwert, Standardabweichung, Streuung</p> <p>Abschreibung: - Anwendung verschiedener Abschreibungsmethoden</p> <p>Beschreibende Statistik: - Anwendung elementarer statistischer Methoden zur Bewertung von Messwerte und erhobenen Daten</p>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			

Vorlesung
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Lehrvortrag, Lerncoaching beim Bearbeiten von Übungsaufgaben mit Beobachtung, Aktivierung der Studierenden durch Beispiele der Anwendung mathematischer Grundgesetze in Arbeitsalltag der Land- und Pferdewirtschaft</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <p>Schwarze, Jochen: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Elementare Grundlagen für Studienanfänger, 5. Auflage 1993 und Grundlagen, 11. Auflage Band 1, Verlag Neue Wirtschafts-Briefe Herne/Berlin 2000</p> <p>Schulze, Peter M.: Beschreibende Statistik, 2. Auflage Oldenbourg Verlag München/Wien 1994</p> <p>Intranet HfWU Nürtingen: Sys auf „mail“/home/knechtges/FormelsammlungMathe‘ sowie ‚ÜbungmitErgebnissen‘ sowie ‚Grundlagen Statistik‘ sowie ‚Streuungsmaße‘</p>
<p><b>Besonderes</b></p> <p>In die Vorlesung integrierte Übungen in Gruppen ermöglichen die betreute eigenständige Bearbeitung von Aufgaben</p>

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.I.6.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Physik
--------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X		
Selbst	X		
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>Mechanik der festen Körper, Basisgrößen und abgeleitete Größen, Kinematik, Kräfte, Reibung, Gesetze von Newton, Drehmomente und Momentengleichgewicht, Arbeit, Leistung, Energieerhaltungssatz, Translation und Rotation, Trägheitsmoment, Zentrifugalkraft, elastische Formänderung,</p> <p>Mechanik der Fluide, Druck, hydrostatischer Druck, Auftriebskraft, Hydraulische Leistung, Kontinuitätsgesetz, Gesetz von Bernoulli, Strömungsverluste und -widerstände</p> <p>Mechanik fester Körper:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Basiseinheiten, Physikalische Formeln (Basisformeln), Vektoren und Skalare zur Beschreibung physikalischer Größen, Grafische Darstellung von Vektoren, Reibung, Drehmoment, Arbeit, Leistung, Energieerhaltungssatz, Translation und Rotation (Überführung), Fliehkraft</li> </ul> <p>Mechanik fester Körper:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abgrenzung und grafische Darstellung eines statischen System, Aufstellung des beschreibenden Gleichungssystems, Lösungsmethoden, Ergänzung des Systems durch dynamische Kräfte und Momente, Anwendung des Energieerhaltungssatzes zur Beschreibung von dynamischen Zustandsänderungen incl. Systemabgrenzung, Beschreibung von bewegten Systemen mit aus Translation und Rotation zusammengesetzten Bewegungszuständen</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Lehrvortrag, Lerncoaching beim Bearbeiten von Übungsaufgaben mit Beobachtung, Aktivierung der Studierenden durch Beispiele der Anwendung physikalischer Grundgesetze in Arbeitsalltag der Land- und Pferdewirtschaft			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Heywang, Fritz, Hans Schmiedel und Johannes Süss, Physik für technische Berufe, 26. Auflage Verlag Handwerk und Technik			
Horst Eichhorn, Landtechnik, 7. Auflage, Ulmer Verlag			



---

**Besonderes**

n die Vorlesung integrierte Übungen in Gruppen ermöglichen die eigenständige Bearbeitung von Aufgaben unter Anleitung des Dozenten. Verschiedene physikalische Effekte werden praktisch vorgeführt

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b> 3,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 33,8 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.II.2-001	<b>Modulbezeichnung</b> Tierernährung
-----------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b> Theoretische Grundkenntnisse zu den Nähr- und Wirkstoffen in der Tierernährung, Grundlagen der Verdauungsphysiologie, wichtige Futtermittelkomponenten und deren Vor- und Nachteile, Futtermittelhygiene. Theoretische und praktische Aspekte der Grünlandbewirtschaftung und der Nutzung als Rationsbestandteil in der Nutztierfütterung.  Grundkenntnisse zur Nutzung von Grünland, Düngung von Grünland, Pflanzenschutz und Entwicklung von Pflanzenbeständen, Weidemanagement, Grünlandverbesserung auf direktem und indirektem Wege, ökologischem Wert von Grünland.
<b>Inhalte</b> Theoretische Grundkenntnisse zu den Nähr- und Wirkstoffen in der Tierernährung, Grundlagen der Verdauungsphysiologie, wichtige Futtermittelkomponenten und deren Vor- und Nachteile, Futtermittelhygiene. Theoretische und praktische Aspekte der Grünlandbewirtschaftung und der Nutzung als Rationsbestandteil in der Nutztierfütterung.  Grundkenntnisse zur Nutzung von Grünland, Düngung von Grünland, Pflanzenschutz und Entwicklung von Pflanzenbeständen, Weidemanagement, Grünlandverbesserung auf direktem und indirektem Wege, ökologischem Wert von Grünland.
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten vorgelagerter Module (Grundlagen der Tierwissenschaften, biologische Grundlagen) vertraut.  Fertigkeiten: Die Studierenden können mit den in den vorgelagerten Modulen vermittelten Inhalten arbeiten und diese auf die Hauptnutztierarten anwenden.  Kompetenzen: Die Studierenden haben bestehende Interaktionen verstanden, um weitere Fragestellungen der Tierernährung und Grünlandwirtschaft zu lösen.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Auseinandersetzung mit den anwendungsorientierten Fragen der Tierernährung und der Grünlandwirtschaft.

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
---	--

<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	
---	--

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Im Rahmen der Tierernährung werden die Aspekte einer nachhaltigen, wirtschaftlichen und tierorientierten Landwirtschaft betrachtet und besonderer Beachtung klimaschonender Gesichtspunkte.</p> <p>Kenntnisse und Fertigkeiten zur nachhaltigen Grünlandbewirtschaftung sind für den Erhalt der Biodiversität und den Erhalt der Ökosystemleistungen von Grünland essentiell wichtig.</p>
--

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Stanislaus von Korn		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
AWB.II.2.1	Tierernährung I
AWB.II.2.2	Grünlandwirtschaft

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.II.2.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Tierernährung I
---------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben und Geschichte der Tierernährung</li> <li>- Zusammensetzung des Futters</li> <li>- Futtermittel – Untersuchungsmethoden</li> <li>- Stoffwechsel der Tiere</li> <li>- Verdaulichkeit der Nährstoffe</li> <li>- Energiebewertungssysteme</li> <li>- Preiswürdigkeitsberechnungen</li> <li>- Futtermittelrecht</li> <li>- Grundsätze zur Fütterung von Monogastriern und Wiederkäuer</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen,			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Kirchgeßner – Tierernährung, DLG-Verlag			
Ernährung landw. Nutztiere, Jerock, Drochner, Simon, UTB 8180			
Tierproduktion, Granz, Weiß u.a. Parey-Verlag			
Nutztierernährung, Abel u.a. Gustav Fischer Verlag			
Internet: <a href="http://www.veredlungsproduktion.de">www.veredlungsproduktion.de</a>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 2 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

---

22,5 Std.		
-----------	--	--

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.II.2.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Grünlandwirtschaft
---------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System	X	X	
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erwerben Basiswissen und grundlegende Fertigkeiten in den Bereichen Nutzung und Pflege von Grünland .</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pflanzenbestände des Grünlandes (Arten, ökologische und Futterwertkennzahlen)</li> <li>- Anlage und Pflege von Grünlandbeständen (Ansaat, Umbruch, Düngung, Pflanzenschutz, Walzen, Nachsaat, Nachmahd)</li> <li>- Bedeutung und Wirkung von Einzel Nährstoffen auf Inhaltsstoffe und Bestandsveränderungen</li> <li>- Nutzungsverfahren und Lenkung von Dauergrünlandbeständen (Wiesen und Weiden)</li> <li>- Bedeutung von Grünland für den Erhalt der Biodiversität und die Kulturlandschaft</li> <li>- Ansprache und Bewerten von Grünlandbeständen</li> <li>- Erstellung von Nutzungskonzepten</li> <li>- Berechnung der für einen Grünlandbestand notwendigen Düngermenge</li> <li>- Nutzungsmaßnahmen und Auswirkungen auf Pflanzenbestände und Einzelpflanzen</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit fragend-entwickelnder Methode, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Exkursionen, Berechnungen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<p>Foliensammlung mit Aufgabenstellungen, Fragenkatalog zur Prüfungsvorbereitung</p> <p>Aktuelle und grundlegende Fachartikel werden ausgegeben, da alle derzeitigen Lehrwerke nicht auf dem aktuellen Stand sind.</p> <p>Opitz von Boberfeld, W., 1994: Grünlandlehre – biologische und ökologische Grundlagen. Ulmer Verlag Stuttgart.</p>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

---

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 2 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.III.1-002	<b>Modulbezeichnung</b> Methodik
------------------------------	-------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b> <p>Die Studierenden erwerben Grundwissen über die Forschungslandschaft in Deutschland und das wissenschaftliche Arbeiten: Recherchieren, wissenschaftliches Schreiben, wissenschaftliches Vortragen, geeignete Darstellungsweise, Interpretation, Diskussion. Sie lernen die Kriterien wissenschaftlicher Publikationen kennen und sind anschließend in der Lage, über die Inhalte einer wissenschaftlichen Publikation zu referieren und eine Kurzfassung zu schreiben. Hierbei wenden sie wissenschaftliche und grundlegende rhetorische Grundsätze an.</p>
<b>Inhalte</b> <p>Es werden der grundsätzliche Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten, die Prinzipien des Recherchierens in wissenschaftlichen Datenbanken und das wissenschaftliche Schreiben und Vortragen vermittelt. Indem Studierende jeweils zu zweit eine Publikation durcharbeiten und präsentieren, üben sie den Umgang mit Sachverhalten auf wissenschaftlichem Niveau.</p>
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten werden vorausgesetzt
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Lesen von Unterlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten, z.B. Leitfaden wissenschaftliches Arbeiten

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	vorgelagert:AWB.I.6; AWB.II. zeitgleich: AWB.III. nachgelagert: AWB.V.2; AWB.VI.1; AWB.VII.4 Bachelorarbeit, Projektarbeiten
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------



Aussagen über die Nachhaltigkeit von Verfahren werden in der Regel in wissenschaftlichen Experimenten erhoben. Bei der Interpretation von Befunden in Bezug auf ihre Nachhaltigkeit ist ein wissenschaftliches sauberes Vorgehen unabdingbar.

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Referat/Präsentation ( keine Einheit gewählt)	50 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Carola Pekrun		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
AWB.III.1.1	Wissenschaftliches Arbeiten
AWB.III.1.2	Rhetorik

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.III.1.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Wissenschaftliches Arbeiten
----------------------------	---

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Kenntnisse: Die Studierenden können die für ein Thema relevante Literatur finden, zitationsgerecht sichern und auswerten. Sie kennen verschiedene Redarten und rhetorische Mittel. Fertigkeiten: Sie sind in der Lage, ihre Einsichten und Ergebnisse gemäß den üblichen Wissenschaftsstandards schriftlich zu entwickeln und darzustellen. Die Studierenden beherrschen die notwendigen Lern- und Arbeitstechniken zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten, verfügen somit über die Fähigkeit zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten. Kompetenzen: Die Studierenden können eigenständig Sachvorträge schriftlich vorbereiten, frei kommunizieren und die mündliche Präsentation selbstkritisch reflektieren.</p>																							
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Wissen</th> <th>Kenntnisse</th> <th>Fertigkeiten</th> <th>Kompetenzen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fach</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>System</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Selbst</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>Sozial</td> <td></td> <td>X</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	Fach				System	X	X		Selbst	X	X	X	Sozial		X	
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen																				
Fach																							
System	X	X																					
Selbst	X	X	X																				
Sozial		X																					
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Studierenden erwerben ein breites Grundlagenwissen im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens und der wirkungsvollen Rede: Faktenwissen 30 % Methodenwissen 70 %</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wissenschaftstheoretische Grundlagen</li> <li>Der Weg zur Abfassung einer wissenschaftlichen Arbeit</li> <li>Praktische Anleitung für die inhaltliche und formale Gestaltung schriftlicher wissenschaftlicher Arbeiten: Erstellen von Gliederungen, Form und Formatieren, Recherchieren und Zitieren, Erstellen von Literatur- und Quellenverzeichnissen</li> <li>Gestaltung von schriftlichen Arbeiten und Vorträgen</li> <li>Literaturrecherche, methodische Ansätze</li> <li>Wissenschaftliches Referat</li> <li>Gruppenarbeiten</li> <li>Bachelorthesis</li> <li>Richtiges Lernen, mündliche Prüfung</li> </ul>																							
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung mit Übung</p>																							
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Skript und Leitfaden Wissenschaftliches Arbeiten der HfWU</p>																							

<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Kornmeier, M., 2008: Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht. UTB-Verlagsgemeinschaft.
<b>Besonderes</b> Praktische Rhetorikübungen mit Videoaufzeichnung

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 3 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.III.1.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Rhetorik
----------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
<p>Kenntnisse: Die Studierenden kennen den Werkzeugkasten zur Aneignung von rhetorischer Kompetenz. Sie können die rhetorischen Elemente in ihren Wirkweisen beschreiben und an Beispielen reflektieren.</p> <p>Fertigkeiten und Kompetenzen: Sie sind in der Lage, Reden strukturiert und adressatengerecht zu entwerfen, mit rhetorischen nonverbalen Mitteln wirkungsvoll zu bereichern, ansprechend vorzutragen und zu visualisieren. Sie können argumentativ diskutieren und eigene und fremde Präsentationen kritisch beurteilen.</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System			
Selbst	X	X	X
Sozial	X	X	
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erhalten umfassendes, differenziertes und vertieftes Theorie- und Faktenwissen zur Rhetorik und sind sich der Grenzen dieser Kenntnisse bewusst</p> <p>Faktenwissen 20 %:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Rhetorik und Kommunikationstheorie</li><li>• Redearten</li><li>• Elemente rhetorischer Kompetenz:<ul style="list-style-type: none"><li>- Gedankliche Konzeption</li><li>- Sprachliches Ausdrucksvermögen</li><li>- Wirkungsvolle Sprechtechnik</li><li>- Bewusste Körpersprache</li><li>- Mentale Einstellung</li></ul></li><li>• -Gesprächsführung</li></ul> <p>Methodenwissen 80 %:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Strategische Vorbereitung von Vorträgen:<ul style="list-style-type: none"><li>o Z.B. mit Hilfe von Mind Maps</li></ul></li></ul>			

- o Analyse der Teilnehmer
- o Kernbotschaften entwickeln, strategisch zuordnen und überzeugend gliedern
- Feinschliffmethode:
  - o Treffsichere Formulierungen
  - o Wortschatzerweiterungen
  - o Wort- und Satzstile
  - o Sprechdenken
- Stimmübungen und Sprechtechniken:
  - o Aussprache,
  - o Betonung
  - o Dialektreduzierung
  - o Zäsuren
- Nonverbale Kommunikationsmittel:
  - o Mimik
  - o Bewegung
  - o Blickkontakt
- Mission des Redners und Grundpositionierungen zum Publikum
- Visualisierungsmethoden und Ambiente
- Verbale Angriffs- und Abwehrmethoden
- Bekämpfung von Rede- und Prüfungsangst

#### **Lehr-/Lernformen**

Vorlesung mit Übung

#### **Lehr-/Lernmethoden**

- Vorlesung im seminaristischen und interaktiven Unterrichtsstil mit integrierten Übungen (einzeln und in Gruppen)
- Schriftliche und mündliche Präsentationen mit Diskussionen und Feedback
- Diskussion in der Gruppe
- Gemeinsames Durchdenken von Fragen und Lösungen
- Verbindung der Theorie mit Praxisbeispielen
- Videoaufzeichnung von Probepräsentationen mit offenen Rückmeldungen

#### **Literatur/Lehrmaterial**

Birkenbihl: Rhetorik, Redetraining für jeden Anlass, 4. Aufl., Berlin 1997

Brehler: Der moderne Redetrainer, Sicher auftreten überzeugend vortragen, mit Extrakapitel: Rhetorische Übungen, Niedernhausen 2000

Flume: Reden Trainer, Planegg 2003

Hermann-Ruess: Speak Limbic – Wirkungsvoll präsentieren, Göttingen 2006

Karbach: Einführung in die Rhetorik – Werkzeugkasten zur Aneignung einer Schlüsselqualifikation, Altenberge 2005

### **Besonderes**

Vorträge der Studierenden werden mittels Kamera aufgezeichnet und reflektiert (Selbsteinschätzung und mündliche sowie schriftliche Fremdeinschätzung), Beurteilungsbögen

### **Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 3 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.III.2-002	<b>Modulbezeichnung</b> Controlling
------------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden besitzen Kenntnisse und Fertigkeiten über die Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung von modernen Informationsmethoden für die Betriebsanalyse und -planung zum operativen und strategischen Management von Agrar-unternehmen. Sie sind in der Lage einfache Betriebszweiganalysen und –planungen mit EDV-Programmen durchzuführen.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Gesamtbetriebsanalyse, Betriebszweiganalyse Planung landwirtschaftlicher Unternehmen</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Hinblick auf landwirtschaftliche Betriebslehre, Volkswirtschaftslehre und Mathematik werden vorausgesetzt
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. die Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Zeitnahe Kenntnis des Ressourcenverbrauchs ermöglicht raschere Vermeidung von Ressourcenverschwendung.</p>
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Klausur (90 Minuten)	100 %

## Organisation

---

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Heinrich Schüle		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
AWB.III.2.1	Controlling



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.III.2.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Controlling
----------------------------	---

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

Die Studierenden ...

Kenntnisse

- beherrschen die Grundlagen der Kosten - Leistungsrechnung in Landwirtschaftlichen Unternehmen und können die Ergebnisse von Betriebszweigabrechnungen.
- kennen die Grundsätze und Prinzipien der Gesamtbetriebsplanung landwirtschaftlicher Unternehmen.

Fertigkeiten:

- können Betriebszweigauswertungen interpretieren und die Zweckmäßigkeit und Entscheidungs-relevanz einzelner Bestandteile des Rechnungswesens und Controlling für die Betriebs- und Unternehmensführung beurteilen.
- sind mit den Methoden der Betriebsplanung auf den unterschiedlichen betrieblichen Ebenen vertraut.

Kompetenzen:

- können eigenständig Betriebszweige hinsichtlich ihres wirtschaftlichen Erfolgs analysieren.
- sind in der Lage, die Planungsmethoden zur selbstständigen Bearbeitung von Fragestellungen der Planung landwirtschaftlicher Unternehmen mittels einfachen Softwarelösungen anzuwenden.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X		
Selbst	X	X	X
Sozial			

### Inhalte

Die Studierenden erwerben ein breites Faktenwissen im Bereich der Gesamtbetriebsanalyse, Betriebszweiganalyse sowie Planung landwirtschaftlicher Unternehmen

Kostenrechnung/ Betriebszweiganalyse:

- Begriff, Inhalt, Zielsetzung, Anwendungsbereiche des Controllings
- Jahresabschluss als Datengrundlage für die Gesamtbetriebs- und Betriebszweiganalyse
- Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung im Agrarunternehmen
- Teilkostenrechnung (Direktkostenfreie Leistung)

- Vollkostenrechnung – Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung
- Bewertungsprobleme (Innenumsatz und nicht marktfähige Leistungen im Landwirtschaftsbetrieb)
- Zuteilung von Gemeinkosten
- Betriebszweigabrechnungen nach DLG–orschlag

Betriebsplanung:

- Grundlagen der Planung und der Entscheidungstheorie
- Kurz- und langfristige optimale Betriebsorganisation
- Planungsmethoden – Gesamtbetriebs-planung (Verfahrensvergleich, Betriebsvoranschlag, Programmplanung, Lineare Programmierung)
- Praktische Durchführung einer Betriebszweiganalyse - Anwendung der Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung an einfachen Fragestellung im Landwirtschaftlichen Unternehmen
- Anwendung von Umlageschlüsseln für die Gemeinkostenzuteilung
- Kalkulation der Wertansätze für nicht marktgängige und nicht marktfähige Leistungen im landwirtschaftlichen Betrieb
- Zusammenstellung einer Betriebszweigabrechnung nach DLG–Vorschlag
- Teilbereichsplanung (Verfahrensvergleich)
- Anwendung von EDV-Planungsprogrammen für die Gesamtbetriebsplanung

**Lehr-/Lernformen**

Vorlesung

**Lehr-/Lernmethoden**

- Vorlesung mit integrierten Übungen
- Diskussion in der Gruppe
- Gemeinsames Durchdenken von Fragen und Lösungen
- Verbindung der Theorie mit Praxisbeispielen

**Literatur/Lehrmaterial**

eigenes Skript, ca. 140 Seiten, regelmäßig aktualisiert

Dabbert und Braun (2006): „Landwirtschaftliche Betriebslehre – Grundwissen Bachelor“

DLG (2004) (Hrsg): „Die neue Betriebszweigabrechnung - Arbeiten der DLG Band 197“, Frankfurt am Main, 2. vollständig überarbeitete Neuauflage

DLG (2006) (Hrsg): "Betriebszweigabrechnung für Biogasanlagen - Arbeiten der DLG Band 200" Frankfurt am Main

DLG (2007) (Hrsg): "Betriebszweigabrechnung im ökologischen Ackerbau - Arbeiten der DLG/ Band 202" Frankfurt am Main

Bodmer und Heißenhuber (1993): „Rechnungswesen in der Landwirtschaft“, Ulmer Verlag  
 KRÜMMEL, J. et al. (2006): „Effiziente Jahresabschlussanalyse - Arbeiten der DLG Band 194“, 2. vollständig überarbeitete Neuauflage

**Besonderes**

Lehrunterlagen werden auf der Lernplattform neo bereitgestellt, z.B. Foliensammlung und Tabellenkalkulationsblätter

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 3 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.V.1-002	<b>Modulbezeichnung</b> Marktlehre und Agrarhandel
----------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>  Die Studierenden erlangen Kenntnisse über die Funktionsweise von Märkten sowie über Märkte ausgewählter Agrarprodukte. Dabei werden Warenterminmärkte besonders ausführlich behandelt. Die Studierenden erwerben sowohl ein breites Grundlagenwissen als auch Einsichten und Fähigkeiten in Bezug auf ein effizientes Absatzmarketing in der Landwirtschaft.
<b>Inhalte</b>
<b>Lehr-/Lernformen</b> Seminaristischer Unterricht

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Hinblick auf Volkswirtschaftslehre und Produktionsökonomik werden vorausgesetzt
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. die Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Ludger Hinners-Tobrägel
--

<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
AWB.V.1.1	Marktlehre
AWB.V.1.2	Weltagrarmärkte und Internationaler Agrarhandel

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
AWB.V.1.1	Marktlehre

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die wesentlichen Begriffe dieses Themengebiets (wie z.B. Funktionsweise von Märkten, Verhalten auf Märkten, Elastizität des Angebots und der Nachfrage.) und die Fertigkeiten, die Wirkungen von relevanten Einflussfaktoren auf Marktergebnisse einzuschätzen. Sie verfügen über die Kompetenz, Marktprognosen kritisch zu lesen und zu beurteilen.</p> <p>Fachkompetenz: 50%, Systemkompetenz: 20%, Selbstkompetenz: 15%, Sozialkompetenz: 15%</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Wissen</th> <th>Kenntnisse</th> <th>Fertigkeiten</th> <th>Kompetenzen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fach</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>System</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>Selbst</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Sozial</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	Fach	X	X	X	System	X	X	X	Selbst				Sozial	X		
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen																				
Fach	X	X	X																				
System	X	X	X																				
Selbst																							
Sozial	X																						
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Es wird eine Einführung in das Thema Marktlehre gegeben, mit gleichem Gewicht auf . Methodenkompetenz und Faktenwissen. Wichtige Lerninhalte sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1 Einführung <ul style="list-style-type: none"> <li>– Agrarmärkte und Globalisierung</li> <li>– Marktordnungsinstrumente</li> <li>– Agribusiness</li> </ul> </li> <li>2. Was sind Märkte? <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wie funktionieren sie?</li> <li>– Beurteilung von Eingriffen in den freien Markt</li> <li>– Marktverflechtungen</li> <li>– gerechte Preise</li> <li>– Methoden der Markanalyse</li> </ul> </li> <li>3. Entwicklungen auf den wichtigsten Agrarmärkten <ul style="list-style-type: none"> <li>– Getreide</li> <li>– Fleisch</li> <li>– Milch</li> <li>– Boden</li> </ul> </li> <li>4. Warenterminmärkte</li> </ol>																							
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Seminaristischer Unterricht</p>																							
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p>																							

Durch zahlreiche praktische Beispiele und durch die Integration von Case Studies werden Bezüge zur realen Lebenswelt von Unternehmen aus dem Agribusiness hergestellt. Durch Gastreferenten wird die Anwendungsorientierung im Modul deutlich intensiviert

#### **Literatur/Lehrmaterial**

- Koester, U. (2010): Grundzüge der landwirtschaftlichen Marktlehre. 4. überarbeitete und erweiterte Auflage, München: Vahlen.
  - Wöhlken, E. (1991): Einführung in die landwirtschaftliche Marktlehre. 3. Auflage. Stuttgart. (vergriffen)
  - BLV-Buchverlag (2003): Die Landwirtschaft: Lehrbuch für Landwirtschaftsschulen, Bd. 4: Märkte und Vermarkten: Volkswirtschaft - Agrargeschichte - Agrarpolitik - Marktwirtschaft - Marketing für Land- und Forstwirte. (Wird nicht mehr aufgelegt)
  - BLV-Buchverlag (2010): Die Landwirtschaft: Lehrbuch für Landwirtschaftsschulen, Bd. 4: Wirtschaftslehre, 13. Aufl. Kapitel 9: Marktwirtschaft.
  - Plate, R. und E. Böckenhoff (1984): Grundlagen der Agrarmarktpolitik. 3. Auflage. München. (vergriffen)
  - LEL: Agrarmärkte. Erscheint i.d.R. jährlich im November/Dezember für (10 EUR). Auch online unter [www.lel-bw.de](http://www.lel-bw.de) erhältlich.
  - ima: Agrimente, Bonn ([www.zmp.de](http://www.zmp.de)). Erschien jährlich bis 2009
  - DBV: Situationsbericht – Trend und Fakten zur Landwirtschaft. Erscheint jährlich. (15 EUR)
  - Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft: Agrarbericht. Bonn. Erscheint vierjährlich. letzte Ausgabe: 2011, nächste Ausgabe 2015
  - Kommission der Europäischen Gemeinschaften: Die Lage der Landwirtschaft in der Gemeinschaft. Brüssel, Luxemburg. Erscheint jährlich.
- Überblick über Mengen- und Preisentwicklungen auf den Agrarmärkten:
- DLG-Mitteilungen, insbesondere April-Ausgabe
  - Januar-Heft der Zeitschrift „German Journal of Agricultural Economics“ (GJAE) früher „Agrarwirtschaft“ ([www.agrarwirtschaft.net](http://www.agrarwirtschaft.net))
- Zu Warenterminmärkten:
- AID (2001, Hg.): Warenterminbörse für Agrarprodukte. Bonn.
  - ZMP (2001, Hg.): Am Warenterminmarkt handeln – Beispiele, Begriffe, Zusammenhänge. Materialien zur Marktberichterstattung, Band 17, 3. Aufl.
  - Arnim, Rainer von (1979): Die Warenterminanlage. – 274 S. Verlag: Hoppenstedt & Co
  - Blase, Henrich (1994): Warentermin- und Warenterminoptionenmärkte : eine Analyse mathematischer Preismodelle, informationstheoretischer Aspekte und erfolg-reicher Anlagestrategien.- Bergisch-Gladbach ; Köln : Eul, 464 S.

- Frentrup, Mechthild; Heyder, Matthias; Theuvsen, Ludwig (o.J.): Risikomanagement in der Landwirtschaft. Herausgegeben von der Rentenbank.
- Kleinman, George (2001): Warentermingeschäfte - Rohstoffe auf den Weltmärkten erfolgreich traden.- Financial Times Prentice Hall
- Kleinman, George (2006): Rohstoffe und Financial Futures handeln - Schritt für Schritt die Märkte beherrschen. - Verlag: Finanzbuch
- Link/Tillmann (2000): Die Warenterminbörse Hannover – Praxishandbuch für Einsteiger und Profis. AGRIMEDIA-Verlag, Bergen-Dumme.
- Natter, Alexander (2006): Terminmarkt für Einsteiger. - Verlag: Börsenmedien.
- o.V. (2007): Basisinformationen über Termingeschäfte – Grundlagen, wirtschaftliche Zusammenhänge und Risiken. Bank-Verlag Medien
- Siebers, Alfred B. J. (1987): Gewinne realisieren an der Warenterminbörse - Entscheidungshilfen für das Engagement am Markt für Rohstoffe und Financial Futures. Verlag: moderne Industrie.
- Habermann, H.; Tiedemann, T. (2008): Warenterminbörsen Schritt für Schritt. Informationsbroschüre publiziert von der Agrarzeitung Ernährungsdienst. Beilage in der Extra-Ausgabe des Ernährungsdienstes "Agrarmärkte 2008/09" (Juni/2008).
- Welcker, Johannes; Kloy, Jörg W.; Schindler, Klaus (1992): Professionelles Options-geschäft - alles über Optionen auf Aktien, Renten, Devisen, Waren, Termin-kontrakte. - Zürich: Verlag Moderne Industrie
- ZMP (Hg., 1994): Wegweiser zum Warenterminmarkt. Materialien zur Marktberichterstat-tung, Band 6.

Foliensammlung zum Download im Internet

### Besonderes

Gastvorträge aus der Industrie und dem Handel

Lehrunterlagen werden auf der Lernplattform neo bereitgestellt, z.B. Foliensammlung und Tabellenkalkulationsblätter

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.V.1.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Weltagrammärkte und Internationaler Agrarhandel
--------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<b>Lehr-/Lernformen</b> Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.VI.2-002	<b>Modulbezeichnung</b> Marketing
-----------------------------	--------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden lernen die wichtigsten Grundbegriffe sowie theoretischen Grundlagen des Marketings kennen. Sie verstehen die einzelnen Stufen des Marketing Management Prozesses und die Bedeutung des Produktmanagements für unternehmerisches Handeln. Das Gelernte können sie auf Produkte und Dienstleistungen aus dem eigenen Umfeld anwenden.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Definitionen und Begrifflichkeiten des modernen MarketingMarktforschung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Marketing Management Prozess</li> <li>• Analyse der externen und internen Umwelt</li> <li>• Strategische Unternehmens- und Marketingplanung</li> <li>• Marketing Mix, insbesondere Produktpolitik (Produktentscheidungen, Produktlebenszyklus, Produktportfolio-Analyse, Markenaufbau und Markenpflege)</li> <li>• Marketingcontrolling</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Exkursion</p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Hinblick auf wissenschaftliches Arbeiten werden vorausgesetzt
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

Aus einem modernen Marketingverständnis ergibt sich die Auffassung, dass Unternehmen Produkte und Dienstleistungen entwickeln und anbieten sollten, die eine Wirkung über den Tag hinaus haben. Aspekte der Nachhaltigkeit werden in Teilaspekten des Marketings (z.B. Produktpolitik, Event-Marketing) immer wichtiger.

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	NaN %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. André Bühler		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
AWB.VI.2.1	Produktmanagement / Vertrieb / Beratung
AWB.VI.2.2	Marketing / Marktforschung

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
AWB.VI.2.1	Produktmanagement / Vertrieb / Beratung

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
<p>Zahlreiche Innovations- und Änderungsvorhaben werden in Form von Projekten realisiert. Der gewünschte Projekterfolg wird jedoch nur dann erreicht, wenn Projekte auf einer systematischen und methodischen Führung und Durchführung basieren. Die Lehrveranstaltung vermittelt dem Studierenden Kenntnisse in der gesamten Breite moderner Methoden und Instrumente der Projektplanung und Projektsteuerung. Die TeilnehmerInnen erwerben die Fertigkeit, Managementaufgaben im Rahmen ihrer Rolle als Projektteammitglied zu übernehmen. Sie besitzen die Kompetenz, unter Anleitung Ablauf-, Kapazitäts- und Kostenpläne zu erstellen und bei ihrer Mitarbeit im Projekt die Basisparameter Zeit, Kosten und Qualität über alle Projektphasen von der Projektinitiierung bis zur Inbetriebnahme zu beachten</p> <p>Fachkompetenz: 40%, Systemkompetenz: 10%, Selbstkompetenz: 25%, Sozialkompetenz: 25%</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System			
Selbst	X	X	
Sozial	X	X	
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden sollen die wichtigsten Begrifflichkeiten sowie theoretischen Grundlagen des Produktmanagements kennen und auf Produkte und Dienstleistungen aus ihrem Umfeld anwenden können. Darüber hinaus sollen sie die Bedeutung des Vertriebs einschätzen und erste Beratungsgespräche eigenständig durchführen können.</p>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Exkursion, Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorträge, Diskussionen, Übungen, Fallanalysen, Rollenspiele, Gruppenarbeit, Referate			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<p>Vorlesungs-Handout mit Lückentext</p> <p>Ramme, I. (2009) Marketing – Einführung mit Fallbeispielen, Aufgaben und Lösungen, 3. Aufl., Stuttgart, Schäffer-Poeschel.</p>			

Voeth, M. / Herbst, U. (2013) Marketing-Management – Grundlagen, Konzeption und Umsetzung, Stuttgart, Schäffer-Poeschel.

Hofbaur, G. / Sangl, A. (2011) Professionelles Produktmanagement: Der prozessorientierte Ansatz, Rahmenbedingungen und Strategien, Publicis Publishing.

**Besonderes**

Einbindung von externen Vertriebsexperten als Gastredner

Diese Lehrveranstaltung baut auf die Lehrveranstaltung „Marketing / Marktforschung“ auf und wird daher im Anschluss daran gehalten.

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 0,0	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.VI.2.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Marketing / Marktforschung
---------------------------	--

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Grundlagenkenntnisse Marketing - das heißt, grundlegende Begriffe, Konzepte und Denkweisen des Marketings sowie Trends und Entwicklungen im modernen Marketing. Berücksichtigt werden dabei die institutionellen Besonderheiten des Marketings und ein Schwerpunkt auf Landwirtschaft und Lebensmittel gelegt. Hierzu werden zahlreiche Fallstudien aus der Wirtschaft herangezogen</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System	X	X	X
Selbst	X		
Sozial	X		
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Studierenden sollen die wichtigsten Begrifflichkeiten sowie theoretischen Grundlagen des modernen Marketings kennen und insbesondere die einzelnen Stufen des Marketing Management Prozess auf Produkte und Dienstleistungen aus ihrem Umfeld anwenden können.</p>			
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung mit Übung</p>			
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung</li> <li>• Diskussion in der Gruppe</li> <li>• Gemeinsames Durchdenken von Fragen und Lösungen</li> <li>• Verbindung der Theorie mit Praxisbeispielen</li> <li>• Selbststudium, kooperatives Lernen</li> </ul>			
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <p>Vorlesungs-Handout mit Lückentext</p> <p>Ramme, I. (2009) Marketing – Einführung mit Fallbeispielen, Aufgaben und Lösungen, 3. Aufl., Stuttgart, Schäffer-Poeschel.</p> <p>Voeth, M. / Herbst, U. (2013) Marketing-Management – Grundlagen, Konzeption und Umsetzung, Stuttgart, Schäffer-Poeschel.</p>			

Berekoven, L. / Eckert, W. / Ellenrieder, P. (2009) Marktforschung: Methodische Grundlagen und praktische Anwendung, Gabler, Wiesbaden.

**Besonderes**

Diese Lehrveranstaltung dient als Grundlage für die Lehrveranstaltung „Produktmanagement / Vertrieb / Beratung“ und wird daher zeitlich vorangestellt.

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 0,0	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.VII.2-002	<b>Modulbezeichnung</b> Unternehmensführung und Existenzgründung
------------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>  Am Ende des Moduls ist der/die Studierende in der Lage, (Fach- und Methodenkompetenz) <ul style="list-style-type: none"><li>• den Jahresabschluss eines Unternehmen zu lesen, zu verstehen und zu bewerten</li><li>• die Wirtschaftlichkeit von Unternehmen vergleichend zu beurteilen</li><li>• Erfolgsfaktoren für Unternehmen und eine Unternehmensgründung abzuleiten</li><li>• einen Businessplan in seinen wesentlichen Bestandteilen erstellen und</li><li>• die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Teilplänen zu erkennen, sowie</li><li>• zielgerichtete Personalentscheidungen zu treffen.</li></ul> (Sozial-, Selbst- und Systemkompetenz) <ul style="list-style-type: none"><li>• sich gezielt auf herausfordernde Gespräche im Management und in der Gründungsphase von Unternehmen vorzubereiten,</li><li>• drohende Gefahren für ein Unternehmen rechtzeitig zu erkennen und geeigneten Gegenmaßnahmen zu ergreifen</li></ul> neues Wissen zielorientiert aufzuarbeiten.
<b>Inhalte</b> Unternehmensführung, Unternehmensanalyse und Existenzgründung
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Hinblick auf Betriebslehre, Finanzbuchführung, Controlling und Investition und Finanzierung werden vorausgesetzt.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. die Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	vorgelagert:AWB.V.1, AWB.V.2, AWB.V.3 zeitgleich: AWB.VII.1
---	--



<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	
---	--

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
Nachhaltige Existenzsicherung
Umweltmonitoring

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (45 Minuten)	NaN %
Studienarbeit ( keine Einheit gewählt)	NaN %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b>		
Prof. Dr. Ludger Hinners-Tobrägel		
<b>Modulart</b>	<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>
Pflicht	jedes Wintersemester	1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b>
	5,00	4,00
<b>Workload</b>		
5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>
45,0 Std. / 36,0 %		

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
AWB.VII.2.1	Unternehmensführung, Unternehmensanalyse und Existenzgründung
AWB.VII.2.2	Unternehmensplanspiel General Management

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
AWB.VII.2.1	Unternehmensführung, Unternehmensanalyse und Existenzgründung

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
<p>Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die wesentlichen Begriffe des Themengebiets (wie z.B. Unternehmensziele, Strategie, Planung etc.) und die Fertigkeiten, relevanten Stellschrauben, um ein Unternehmen erfolgreich zu führen, zweckmäßig einzusetzen. Sie verfügen über die Kompetenz, Instrumente und Methoden, die für ein an Zielen orientiertes Management notwendig sind, in der Praxis eigenständig anzuwenden. Sie sind fähig zu Teamarbeit und Präsentation komplexer Zusammenhänge, sowohl im Studium als auch im Berufsalltag.</p> <p>Das Erkennen und Bewältigen (sowie Kommunizieren) von Wissens- oder Umsetzungsdefiziten im Studium ermöglicht ihnen auch das Bearbeiten komplexer, praxisorientierter Aufgaben und Aufträge. Dabei werden Informationen kritisch ausgewählt und genutzt.</p> <p>Fachkompetenz: 50%, Systemkompetenz: 20%, Selbstkompetenz: 15%, Sozialkompetenz: 15%</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst			
Sozial	X	X	

<b>Inhalte</b>
<p>Es wird eine breite Einführung in das Thema Unternehmensführung gegeben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Quantitative Bedeutung des Agribusiness</li> <li>• Struktur der Agrarproduktion in Deutschland und der EU</li> <li>• Mögliche Organisation- und Betriebsstrukturen und Rechtsformen in der Landwirtschaft</li> <li>• Businessplan / Geschäftsplan</li> </ul> <p>Bestandteile</p> <p>Arten</p> <p>Nutzen</p> <p>Einsatzgebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung und Management außerlandwirtschaftlichen Einkommens</li> <li>• Betriebswirtschaftliche Steuerlehre</li> <li>• Organisation einer Betriebsübergabe</li> <li>• Bausteine des Unternehmenserfolges</li> <li>• Unternehmer / Arbeitskräfte</li> <li>• Ressourcen / Standort</li> <li>• Produkte / Leistungen (Eigenschaften, Qualität, Profilierung, Menge, Ausstattung, Zertifikate, ...)</li> <li>• Unternehmensstruktur</li> </ul>

- Ziele (Visionen, operative Ziele, Controlling)
- Know-How (Innovationen, Prozessoptimierung, ...)
- Prozesse (Produktabläufe, Produktivität, Standardisierung, Qualitätsmanagement, ...)
- Instrumente für das operative und für das strategische Controlling (Balanced Scorecard, SWOT-Analyse und weitere)

- Unternehmensziele steuern

Rentabilität (prakt. Ermittlung, Unternehmensteile)

Liquidität (Ermittlung, Analyse, Steuerung)

Stabilität (Beurteilung, Konsequenzen)

Übungen mit Fällen aus der Praxis

- Finanzierungs-Management

Finanzierungsziele und –strategien

Stellschrauben der Finanzierungsgestaltung

Komplexe Finanzierungsvergleiche

#### **Lehr-/Lernformen**

Seminaristischer Unterricht

#### **Lehr-/Lernmethoden**

Durch zahlreiche praktische Beispiele und durch die Integration von Case Studies werden Bezüge zur realen Lebenswelt von Unternehmen aus dem Agribusiness hergestellt. Durch die Lehrtätigkeit von Praktikern aus der Unternehmens- und Steuerberatung wird die Anwendungsorientierung im Modul deutlich intensiviert. Verschiedene Lerninhalte sind im Eigenstudium zu erarbeiten.

Unternehmensplanspiel General Management

Tutorium

#### **Literatur/Lehrmaterial**

BMVEL (2005): Meilensteine der Agrarpolitik – Umsetzung der europäischen Agrarreform in Deutschland.

BAMBERG, GÜNTER; COENENBERG, ADOLF G.; KRAPP, MICHAEL (2008):  
Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre.- 14., überarb. Aufl., X, 317 S. Vahlen, ISBN  
3-8006-3506-2, ISBN 978-3-8006-3506-1 19.80 EUR

BRANDES, W. (1974): Wie analysiere und plane ich meinen Betrieb? Eine Einführung in die Betriebsanalyse und Betriebsplanung. Für landwirtschaftliche Praxis und Beratung. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin,.

BURR, WOLFGAN; STEPHAN, MICHAEL; WERKMEISTER, CLEMENS (2011):  
Unternehmensführung – Strategien der Gestaltung und des Wachstums von Unternehmen. 2.  
Aufl. Vahlen.

DABBERT, STEPHAN / BRAUN, JÜRGEN (2009): Landwirtschaftliche Betriebslehre. 2. Aufl.,  
Kap. 4.3, UTB 2792, Stuttgart: Ulmer, € 24,90

DLG (Hrsg): Landwirtschaft 2010. Welche Wege führen in die Zukunft? Archiv der DLG, Bd. 93, 1999.

Doluschitz, Reiner; Morath, Clemens; Pape, Jens (2011): Agrarmanagement: Unternehmensführung in Landwirtschaft und Agribusiness, 343 S., EUR 29,90, UTB.

Hirschhauer, Norbert / Mußhoff, Oliver / (2012): Risikomanagement in der Landwirtschaft. Agrimedia.

HUBER, ANDREAS (2010): Personalmanagement.- XII, 214 S., Vahlen, ISBN 3-8006-3534-8, ISBN 978-3-8006-3534-4, 19.80 EUR.

HUIT/SICHLER u.a. (1996): Betriebsmanagement für Landwirte. BLV Verlagsgesellschaft München, Wien Zürich.

KTBL (2010, Hrsg.): Betriebsplanung Landwirtschaft - Daten für die Betriebsplanung in der Landwirtschaft, mit Internetangebot. 22. Aufl. 784 S., € 26.

KTBL / YARA (2005, Hrsg.): Faustzahlen für Landwirtschaft, 13. Auflage.

KUHLMANN, FRIEDRICH (2007): Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft. 3. Aufl., Kap. 8, DLG-Verlag. 34,90 €.

LEIBER, F. (1984): Landwirtschaftliche Betriebslehre, Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.

MUßHOFF, OLIVER / HIRSCHHAUER, NORBERT (2011): Modernes Agrarmanagement – Betriebswirtschaftliche Analyse- und Planungsverfahren. 2. Aufl. Vahlen.

RAHN, H.-J. (2012): Unternehmensführung. 8. Aufl., Kiehl.

REISCH, E. und KNECHT, G. (1995): Landwirtschaftliches Lehrbuch 3 - Betriebslehre. Verlag Eugen Ulmer Stuttgart, 7. Auflage.

Rost, D. et al. (2001): Betriebswirtschaftliche Entscheidungen in Agrarunternehmen. Informationen, Arbeitsmethoden und Beispiele für das Management in Agrarunternehmen. Verlag Agrimedia GmbH Bergen/Dumme..

SCHOLZ, CHRISTIAN (2011): Grundzüge des Personalmanagements.-XXII, 656 S. Vahlen, ISBN 3-8006-3597-6, ISBN 978-3-8006-3597-9 39.80 EUR

THEUVSEN, LUDWIG; VON DAVIER, ZAZIE (2010): Landwirtschaftliches Personalmanagement - Mitarbeiter gewinnen, führen und motivieren. DLG-Verlag.

WEILENMANN, P. (1994): Planungsrechnung in der Unternehmung. Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Verbandes, Zürich, 8. Auflage.

WEINSCHENK, G. (1964): Die optimale Organisation des landwirtschaftlichen Betriebes. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.

#### **Besonderes**

- Rückgriffe auf das Unternehmensplanspiel „General Management II“, das im gleichen Modul zeitgleich durchgeführt wird

Lehrunterlagen werden auf der Lernplattform neo bereitgestellt, z.B. Foliensammlung und Tabellenkalkulationsblätter

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 7 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.VII.2.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Unternehmensplanspiel General Management
----------------------------	--

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach:

Studierende, die diese Lehrveranstaltung erfolgreich absolviert haben, besitzen breite Kenntnisse in der Bilanz und Erfolgsrechnung von Unternehmen. Die Studierenden werden mit der Komplexität, ein Unternehmen zu leiten, vertraut gemacht. Sie sind in der Lage, viele der in den ersten Studiensemestern erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen (z.B. Kostenrechnung, Finanzierung, Marktanalyse) auf diesen ganzheitlichen, für sie neuen Anwendungsfall zu übertragen und die komplexe Aufgabe zu meistern. Sie verfügen über Fertigkeiten, Schwächen und Stärken mittels horizontaler und vertikaler Betriebsvergleiche zu erkennen und ihre Ursachen zu analysieren. Durch diese Fertigkeiten und Kenntnisse entwickeln sie die Kompetenz, Verbesserungsvorschlägen in produktionstechnischen und organisatorischen sowie finanziellen Unternehmensbereichen zu entwickeln und zu kommunizieren.

Systemische Fertigkeiten und Kompetenzen:

Die Studierenden erfahren als eigene Akteure die mannigfachen Rückkopplungen im System Unternehmen. Sie sind in der Lage, dieses komplexe System erfolgreich zu steuern.

Soziale Fertigkeiten:

Die Studierenden sind in der Lage, in ihrer Gruppe (5 Mitglieder) die Analyse- und Entscheidungsprozesse konstruktiv, respektvoll und einvernehmlich zu gestalten

Fachkompetenz: 30%, Systemkompetenz: 30%, Selbstkompetenz: 20%, Sozialkompetenz: 20%

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X	X	
Sozial	X	X	X

### Inhalte

- Virtuelle Gesamtgeschäftsführung eines Unternehmens in einem Unternehmensplanspiel über mehrere Perioden
- Analyse umfangreicher Umfeld- und Unternehmensdaten
- Entscheidungen für alle wesentlichen Unternehmensbereiche treffen

<p>· Agieren wie „wirkliche“ Unternehmen im gegenseitigen Wettbewerb studentischer Gruppen</p> <p>Praktisches Erfahren der Besonderheiten des Arbeitens in Gruppen (gruppendedynamische Prozesse, Entscheidungsfindung, Umgang mit Konflikten, etc.)</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Seminaristischer Unterricht</p>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Unternehmensplanspiel „General Management“</li><li>• Gruppenarbeit</li><li>• Präsentationen von Studierenden</li><li>• Lehrgespräche</li></ul> <p>Gemeinsame Analyse betriebswirtschaftlicher Entscheidungen, die die Studierenden im Planspiel getroffen haben mit Live-Simulationen mit Hilfe von Tabellenkalkulationsprogrammen</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <p>Handbücher zum Planspiel</p> <p>Vorbereitete Tabellenkalkulationsblätter</p> <p>Dillerup, Ralf; Stoi, Roman (2013): Unternehmensführung. 4. Aufl. München: Vahlen</p> <p>HLBS (2007): Betriebswirtschaftliche Begriffe in der landwirtschaftlichen Buchführung und Beratung, Heft 14, 8. Aufl., Sankt Augustin: Pflug und Feder.</p> <p>HLBS (1999): Begriffskatalog zum Jahresabschluss, Heft 80, 5. Aufl., Sankt Augustin: Pflug und Feder.</p> <p>Hungenberg, Harald; Wulf, Torsten (2011): Grundlagen der Unternehmensführung. Einführung für Bachelorstudierende. 4., aktualisierte und erw. Aufl. Berlin, Heidelberg [u.a.]: Springer (Springer-Lehrbuch).</p> <p>Schmaunz, Franz (2007): Buchführung in der Landwirtschaft – Bilanz, Auswertung, Gewinnermittlung. 5. Aufl., Stuttgart: Ulmer.</p> <p>aid (2012): Der landwirtschaftliche Jahresabschluss I, Heft 1033, 4. Aufl., 4,50 €</p> <p>aid (2013): Der landwirtschaftliche Jahresabschluss II, Heft 1396, 4. Aufl., 4,50 €</p> <p>DLG (2013): Effiziente Jahresabschlussanalyse. 3. Aufl. Frankfurt</p>
<p><b>Besonderes</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• PC-gestütztes Unternehmensplanspiel „General Management“</li><li>• Bearbeitung in Gruppen mit max. 25 TeilnehmerInnen; jede Gruppe wird wieder in Kleingruppen zu 5 TN unterteilt, die zusammen ein Unternehmen repräsentieren.</li></ul>

- Sicherstellung der aktiven Mitarbeit der Studierenden durch Integration einer Verständnisfrage zum Planspiel in die Klausur zum Modul (Kommentierung der Entscheidung von Unternehmen in einer vom Planspielleiter vorgegebenen Simulation).
- Open-book-Klausur
- Lehrunterlagen wie Foliensammlung und Tabellenkalkulationsblätter werden auf der Lernplattform neo im Internet bereitgestellt.

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 7 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	



## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.I.2-001	<b>Modulbezeichnung</b> Grundlagen Pferdewirtschaft und Reitsport
----------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden kennen Hintergründe und Geschichte der Pferdewirtschaft und des Reitsports und haben ein grundlegendes Faktenwissen über moderne Pferdehaltung, verschiedene Nutzungsrichtungen und die Bedeutung des Pferds als Wirtschaftsfaktor in Deutschland und der Welt. Mit diesem Modul wird der Kenntnisstand der Studierenden auf vergleichbaren Stand gebracht, sodass die Vertiefungen in den Folgemodulen verstanden werden.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Vorstellen verschiedener Pferderassen, Entwicklungsgeschichte beim Pferd, das Pferd als Begleiter des Menschen in verschiedenen Epochen der Zeitgeschichte, Daten zum Pferdesport und zu -haltung</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse: werden nicht erwartet Fertigkeiten: werden nicht erwartet Kompetenzen: werden nicht erwartet
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Auseinandersetzung mit den anwendungsorientierten Fragen zur Pferdewirtschaft und Pferdesport

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Im Rahmen der Grundlagen der Pferdewirtschaft und des Reitsports werden Aspekte einer pferdebezogenen Haltung und Ausbildung mit berücksichtigt; zusätzlich werden Gesichtspunkte wirtschaftlicher Nutzung von Pferden erörtert.</p>
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
----------------------	--------------------

---

Klausur (90 Minuten)	100 %
----------------------	-------

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Dirk Winter		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
PWB.I.2.1	Grundlagen Pferdewirtschaft und Reitsport

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.I.2.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Grundlagen Pferdewirtschaft und Reitsport
--------------------------	---

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden...</p> <p><b>Kenntnisse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können das vermittelte Faktenwissen über die Entwicklungsgeschichte des Pferdes, die Pferdenutzung und die Pferdehaltung wiedergeben und beschreiben</li> <li>- die Bedeutung des Pferdes als Wirtschaftsfaktor in Deutschland und der Welt erläutern</li> <li>- die Grundgangarten der Pferde nennen und beschreiben</li> <li>- die verschiedenen Bereiche des Reit- und Turniersports darstellen</li> </ul> <p><b>Fertigkeiten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können verschiedene Equiden und deren Vorfahren sowie verschiedene Pferderassen in den phylogenetischen Stammbaum einordnen</li> <li>- können anhand von statistischen Kennzahlen die Bedeutung des Pferds als Wirtschafts-faktor in verschiedenen Ländern beurteilen und vergleichen</li> <li>- können grundlegende Zusammenhänge zwischen Eigenschaften verschiedener Pferderassen und deren Eignung für verschiedene Nutzungsrichtungen herleiten</li> </ul> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erweitern ihre Sozialkompetenz, indem sie im Rahmen der Gruppenarbeit lernen, sich auf die individuellen Vorkenntnisse der Personen, mit denen sie zusammenarbeiten, einzustellen</li> </ul>																							
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Wissen</th> <th>Kenntnisse</th> <th>Fertigkeiten</th> <th>Kompetenzen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fach</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>System</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Selbst</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Sozial</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	Fach	X	X	X	System	X	X		Selbst	X			Sozial	X					
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen																				
Fach	X	X	X																				
System	X	X																					
Selbst	X																						
Sozial	X																						
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Faktenwissen über Abstammung und Entwicklung des Pferdes und die Geschichte des Pferdes als Nutztier, über die moderne Pferdehaltung und verschiedene Nutzungsrichtungen, insbesondere den Reitsport, sowie die Bedeutung des Pferds als Wirtschaftsfaktor.</p>																							
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung</p>																							

<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b> Vorlesung mit integrierten Übungen, Gruppenarbeit</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b> - FN-Handbuch: Pferdewirt, 2008 , Hrsg.: Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V., Bundesverband für Pferdesport und Pferdezucht in Deutschland, 2. Auflage, FN-Verlag, Warendorf - Handbuch Pferd, blv, 2006 - Richtlinien für Reiten und Fahren Band 1: Grundlagen Reiten und Fahren, FN-Verlag, 2005 - Jahrbuch Zucht FM-Verlag, 2011</p>
<p><b>Besonderes</b> Besuch von Praxisbetrieben zur Vorstellung von Pferdezucht und Pferdehaltung</p>

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 5,0	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 5,0 x 25 Stunden = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.II.1-001	<b>Modulbezeichnung</b> Grundlagen Pflanzenproduktion
-----------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse der Pflanzenproduktion und der Wechselwirkungen zwischen produktionstechnischen Maßnahmen und den ökologischen Zusammenhängen in einem landwirtschaftlichen Betrieb. Sie sind in der Lage, die Pflanzenproduktion als Basis der Futtergrundlage für die Pferde und die Gesamtorganisation des Betriebes zu überblicken.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Grundlagen der Bodenkunde</p> <p>Grundlagen der Pflanzenernährung und Düngung</p> <p>Bodenfruchtbarkeit, Cross Compliance</p> <p>Integrierter und Ökologischer Landbau</p> <p>Pferdeweiden</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. die Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Ökologische Aspekte des Pflanzenbaus finden besondere Berücksichtigung.</p>
--

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
----------------------	--------------------

---

Klausur (90 Minuten)	100 %
----------------------	-------

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Carola Pekrun		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
PWB.II.1.1	Grundlagen Pflanzenproduktion

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.II.1.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Grundlagen Pflanzenproduktion
---------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Die Studierenden			
Kenntnisse			
- kennen die wichtigsten Bestimmungsfaktoren für einen Boden mit hoher Ertragsfähigkeit und kennen Methoden zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit			
- können die Wirkung der Makronährstoffe N, P und K beschreiben			
- kennen die wichtigsten Schadfaktoren die für die Pflanzengesundheit von Bedeutung sind			
Fertigkeiten			
- können die notwendigen Daten für die Berechnung einer Humus- und Nährstoffbilanz aus einem Betriebsspiegel herauslesen und die Bilanz bewerten			
- interpretieren eine pF-Kurve und ordnen die Ertragsfähigkeit des dargestellten Bodens ein			
- können die Wirkung der verschiedenen Pflanzenschutzmaßnahmen beurteilen			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System	X	X	
Selbst			
Sozial		X	
<b>Inhalte</b>			
Die Studierenden erwerben ein Basiswissen im Bereich der Bodenkunde, Pflanzenernährung, des Pflanzenbaus, der Ökologie und der Phytomedizin. Sie kennen die grundsätzlichen Wechselwirkungen zwischen Organismus und Umwelt, die Grundzüge der Populationsdynamik und die Struktur von Ökosystemen.			
Die Studierenden erwerben ein Basiswissen im Bereich der Phytomedizin (Pflanzenschutz und allgemeine Phytopathologie), Diagnose, Biologie und Ökologie der wichtigsten Schaderreger mit praktischen Hinweisen zur Vorbeuge und Minderung von Schäden und kennen die wichtigsten Rechtsgrundlagen des Pflanzenschutzes.			
Faktenwissen 70%			
- Bodenfruchtbarkeit: Begriff, Bedeutung, Messbarkeit			
- Bodentextur als Basis für Wasser- und Nährstoffspeicherfähigkeit			
- Grundlagen der Pflanzenernährung			

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Makronährstoffe N, P, K in Boden und Pflanze – Verfügbarkeit im Boden, Düngung</li> <li>- Pflanzengesundheit: Begriff, Bedeutung</li> <li>- Grundlagen der Phytopathologie</li> <li>- Pflanzenschutzmaßnahmen</li> <li>- Rechtsgrundlagen des Pflanzenschutzes</li> </ul> <p>Methodenwissen 30 %</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung der Cross Compliance-Vorschriften</li> <li>- Berechnung der notwendigen N, P und K-Düngung und einer N-Bilanz</li> <li>- Anwendung der Düngeverordnung</li> <li>- Diagnostizieren von abiotischen und biotischen Schadursachen</li> <li>- Anwenden von geeigneten Pflanzenschutzmaßnahmen</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung mit Übung</p>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Vorlesung mit fragend-entwickelnder Methode, Feldtermine, Exkursionen</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene Foliensammlungen und Unterlagen digital</li> <li>- Diepenbrock et al., 2005: Ackerbau, Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung. UTB-Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.</li> <li>- Hallmann, J., Quadt-Hallmann, A., und Tiedemann, A. v. – Grundwissen Bachelor. Phytomedizin (2007) Ulmer, Stuttgart.</li> <li>- Schubert, 2006: Pflanzenernährung – Grundwissen Bachelor. UTB-Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.</li> <li>- Schubert, R. : Lehrbuch der Ökologie.</li> </ul>
<p><b>Besonderes</b></p> <p>Anschauung im Feld</p>

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b>	<b>Gruppeneinteilung</b>	<b>empfohlenes Fachsemester</b>	<b>Sprache</b>
5,0	4,00	nein	1 Semester	Deutsch
<b>Workload</b>				
5,0 x 25 Stunden = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	



---

45,0 Std. / 36 %		
------------------	--	--

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.II.3-001	<b>Modulbezeichnung</b> Ethologie und Haltung
-----------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden haben Kenntnis über die Methoden der Ethologie und das Verhalten der wichtigsten landwirtschaftlichen Nutztiere im Allgemeinen und der Pferde im Speziellen. Sie besitzen Grundkenntnisse über verschiedene Haltungsverfahren und tierschutzrechtliche Anforderungen. Sie sind in der Lage verschiedene Haltungsverfahren hinsichtlich ethologischer, rechtlicher und wirtschaftlicher Aspekte zu beurteilen und deren Vor- und Nachteile zu erkennen. Sie sind sich der moralischen Verantwort des Menschen für die Tiere bewusst.
<b>Inhalte</b> siehe unter Modulelemente
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse: Produktionsverfahren der Tierhaltung sind bekannt Fertigkeiten / Kompetenzen: Können Zusammenhänge in Produktionsverfahren herstellen
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Praktische Verständnis für Tierhaltungsverfahren

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Pferdehaltung und Tierschutz im nachhaltigen Naturschutz durch Beweidungsprojekte
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (45 Minuten)	50 %
Klausur (45 Minuten)	50 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Konstanze Krüger		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 18,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
PWB.II.3.2	Pferdehaltung

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.II.3.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Pferdehaltung
---------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b> Die Studierenden erwerben ein umfassendes Basiswissen im Bereich Pferdeverhalten und Haltungssysteme. Sie lernen die Anforderungen kennen, die unter verschiedenen Nutzungsbedingungen an die Haltungssysteme gestellt werden, und sind in der Lage verschiedene Haltungssysteme diesbezüglich und unter tierschutzrelevanten Aspekten zu beurteilen. Faktenwissen 80% Methodenwissen 20% - Spezielle Pferdeethologie / Pferdeverhalten - daraus resultierende Anforderungen an Haltung und Transport - Anforderungen an Stall und Weide bei verschiedenen Haltungssystemen, Nutzungsformen, Rassen, Entwicklungsphasen des Pferdes - Einflussfaktoren auf das Stallklima und dessen Bedeutung für die Tiergesundheit - Weidehaltung und Zaunbau, Landschaftspflege - Eingriffe bei Pferden: Brennen, Kastration, Kupieren - Kennzeichnung von Pferden: Brennen, Chip - Tierschutzrechtliche Aspekte der Pferdehaltung - Pferdehaltung in Beweidungsprojekten zum nachhaltigen Naturschutz			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> Klassische Methoden Vorlesung -mit Frontalunterricht, -mit fragend-entwickelnder Methode, Präsentationen, Demonstrationen Handlungsorientierte Methoden			

begleitetes Selbststudium, E-Learning, Erkundung, Fallstudien, Kooperatives Lernen, Offener Unterricht, Projektarbeit

Kleine Methoden (eher Techniken)

Diskussionen, Gespräch, Konstruktives Wissensspiel, Brainstorming

#### **Literatur/Lehrmaterial**

- Vorlesungs Skript
- Richter Krankheitsursache Haltung, Beurteilung von Nutztällen, Enke Verlag,
- Tierschutzgesetz, TierschutznutztierhaltungsVO
- Aktuelle Arbeiten zur artgemäßen Tierhaltung, Alle Jahrgänge, KTBL Darmstadt
- Zeitler-Feicht, 2001, Handbuch Pferdeverhalten, Ulmer, Stuttgart
- Hoy, Steffen, 2006, Nutztierhaltung und –hygiene, Ulmer, Stuttgart
- Jungbluth, Büscher, Krause, 2005, Technik Tierhaltung, Ulmer, Stuttgart
- Orientierungshilfen Reitanlagen- und Stallbau, FN Verlag, Warendorf 2003
- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 4, Haltung, Fütterung, Gesundheit und Zucht, FN Verlag, Warendorf 1999
- Krüger, Konstanze, Das Pferd in der Wissenschaft, Xenophon Verlag, Wald 2010
- Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutz Gesichtspunkten, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft, und Verbraucherschutz, Berlin 2009
- KTBL, Gruppenhaltung von Pferden, 2008
- KTBL, Pensionspferdehaltung im landwirtschaftlichen Betrieb, 2004

#### **Besonderes**

Die Studierenden erwerben ein umfassendes Basiswissen im Bereich Pferdeverhalten und Haltungssysteme. Sie lernen die Anforderungen kennen, die unter verschiedenen Nutzungsbedingungen an die Haltungssysteme gestellt werden, und sind in der Lage verschiedene Haltungssysteme diesbezüglich und unter tierschutzrelevanten Aspekten zu beurteilen. Faktenwissen 80% Methodenwissen 20% - Spezielle Pferdeethologie / Pferdeverhalten - daraus resultierende Anforderungen an Haltung und Transport - Anforderungen an Stall und Weide bei verschiedenen Haltungssystemen, Nutzungsformen, Rassen, Entwicklungsphasen des Pferdes - Einflussfaktoren auf das Stallklima und dessen Bedeutung für die Tiergesundheit - Weidehaltung und Zaunbau, Landschaftspflege - Eingriffe bei Pferden: Brennen, Kastration, Kupieren - Kennzeichnung von Pferden: Brennen, Chip - Tierschutzrechtliche Aspekte der Pferdehaltung - Pferdehaltung in Beweidungsprojekten zum nachhaltigen Naturschutz

## **Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 0,0	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 2 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.II.4-001	<b>Modulbezeichnung</b> Ausbildung von Reitern
-----------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b> siehe unter Modulelemente
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse: Kennen die Erfordernisse im Umgang mit Pferden Fertigkeiten / Kompetenzen: Reiterfahrungen sind nicht erforderlich
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Praktische Erfahrungen im Umgang mit Pferden im Haltungs- und Reitbetrieb

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Tierschutzaspekte beim Reitunterricht werden besonders beachtet.
--

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Hausarbeit ( keine Einheit gewählt)	50 %
Klausur (90 Minuten)	50 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Konstanze Krüger		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b>

---

	10,00	8,00
<b>Workload</b> 10,00 x 25 Stunden = 250,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 90,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
PWB. II.4.1	PWB.II.4.1 Ausbildung von Reitern
PWB.II.4.2	Reitlehre



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB. II.4.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> PWB.II.4.1 Ausbildung von Reitern
----------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 5,0	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 2 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 5,0 x 25 Stunden = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.II.4.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Reitlehre
---------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
Die Studierenden erwerben umfassendes und spezialisiertes Faktenwissen im Bereich der Reitlehre.			
Faktenwissen			
- Reitlehre: Englische Reitweise (Springen, Dressur, Vielseitigkeit), Fahrlehre, Westernreitweise, Freizeitreiten, Voltigieren, Longieren, Polosport, Distanzreiten, Wanderreiten, Klassisch- barocke Reitweise, Gangpferdereiten, Galopp- und Trabrennsport, Show und Zirkus			
- Behinderten Reiten, Therapeutisches Reiten			
- Praktische Reitausbildung und Fahrausbildung			
Methodenwissen			
- Unterscheidung der verschiedenen Reitweisen und deren Beschreibung			
- Behinderten Reitsport anleiten			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Klassische Methoden			
Vorlesung -mit Frontalunterricht, -mit fragend-entwickelnder Methode, Präsentationen			
Handlungsorientierte Methoden			
begleitetes Selbststudium, E-Learning, Erkundung, Fallstudien, Kooperatives Lernen, Offener Unterricht, Projektarbeit			
Kleine Methoden (eher Techniken)			
Diskussionen, Gespräch, Konstruktives Wissensspiel,Brainstorming			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 1; Grundlagen Reiten und Fahren, FN- Verlag, 2005			
- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 2; Ausbildung Fortgeschrittene, FN- Verlag, 2001			

- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 3; Voltigieren, FN- Verlag, 2008
- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 5; Fahren, FN- Verlag, 2008
- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 6; Longieren, FN- Verlag, 1999
- FN-Handbuch Lehren und Lernen im Pferdesport, FN-Verlag, Warendorf 2007
- Ethik im Pferdesport-Teil1, Die Ethischen Grundsätze des Pferdefreundes, FN Verlag, Warendorf 2006
- Ethik im Pferdesport-Teil1, Grundregeln des Verhaltens im Pferdesport, FN Verlag, Warendorf 2006
- Albrecht, Kurt, Dressurlehre für Reiter und Turnierrichter, Verlag Müller Rüschlikon, Zürich 1989
- Gäng, Marianne, Reittherapie, Reinhardt Verlag, Basel 2003
- Hartje, Wipke C.,Therapieren mit Pferden: Heilpädagogisches Reiten - Hippotherapie, Ulmer Verlag, Stuttgart 2009
- Meyners, Eckart, Übungsprogramm im Sattel, Kosmos Verlag, Stuttgart 2009
- Meyners, Eckart, Bewegungsgefühl - das innere Auge des Reiters, Rau Verlag, Düsseldorf 1996
- Müseler, Wilhelm, Reitlehre, Paul Parey Verlag, Berlin und Hamburg, 1972
- Penquitt Nathalie, Guter Reitunterricht, Kosmos Verlag, Stuttgart 2008
- Prockl, Erika, Wenn Erwachsene in den Sattel wollen, Lösen - Schwingen - Kreisen,Cadmos Verlag, Lüneburg, 1998
- Riede, Detlev, Therapeutisches Reiten in der Krankengymnastik, Pflaum Verlag, München 1986
- Schwaiger, Susanne E. Der Weg mit dem Pferd - Ein Weg zu mir, Pferde als Persönlichkeitstrainer, Kosmos Verlag, Stuttgart 2000
- Swift, Sally, Reiten aus der Körpermitte, Verlag Müller Rüschlikon, Zürich 1990
- Thein, Peter, Handbuch Pferd, BLV-Verlagsgesellschaft, Wien, 1986
- von Dietze, Susanne, Balance in der Bewegung, FN-Verlag, Warendorf 2010

**Besonderes**

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 5,0	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 2 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 5,0 x 25 Stunden = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.II.5-001	<b>Modulbezeichnung</b> Zucht von Pferden
-----------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden erlangen Kenntnisse über die Grundlagen der allgemeinen Tierzucht und der Pferdezucht. Dadurch sind sie in der Lage Möglichkeiten und Grenzen der Zucht und Reproduktion eigenständig zu beurteilen.
<b>Inhalte</b> Allgemeine Tierzucht unter Berücksichtigung pferdespezifischer Aspekte sowie Reproduktionsmanagement bei Hengsten und Stuten.
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten des vorgelagerten Moduls 'Einführung in die Tierhaltung' vertraut. Fertigkeiten: Die Studierenden erkennen die Bedeutung der züchterischen Arbeit und der Reproduktion Kompetenzen: Die Studierenden können das Grundlagenwissen auf praktische Fragen der Tierzucht/ Pferdezucht und Reproduktion übertragen.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Rekapitulieren der Inhalte vorgelagerter Module, Selbststudium durch Fachzeitschriften und Fachbücher.

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Tierzucht und Pferdezucht ist heute in stärkerem Maße auf lange Nutzungsdauer und Lebensleistung ausgerichtet.
--

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
----------------------	--------------------

Klausur (90 Minuten)	100 %
----------------------	-------

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Stanislaus von Korn		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 33,8 Std. / 27,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
PWB.II.5.	Pferdezucht
PWB.II.5.2	Reproduktionsmanagement

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.II.5.	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Pferdezucht
--------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X		
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erlernen die Grundsätze der allgemeinen Tierzucht. Die Inhalte werden stets an bespielen aus der Pferdezucht verdeutlicht, sodass die Spezifika der Pferdezucht deutlich werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Tierzucht: Zuchtverfahren (Reinzucht, Kreuzungszucht), überbetriebliche Zuchtarbeit (Zuchtziele, Leistungsprüfungen, Zuchtwertschätzungen, Selektion, genomische Selektion), Tierzuchtgesetz, Strukturen der Tier- und Pferdezucht</li> <li>- Organisation der Pferdezucht: Zuchtorganisationen, Stutbuchwesen, Pferdeschauen</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Exkursion, Übung, Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen, Exkursion			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<p>Richtlinien für Reiten und Fahren Band 4: Haltung, Fütterung, Zucht; FN- Verlag, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Handbuch Pferd, blv, 2006</li> <li>- Hartmann, Otto; Pferdezucht, Ulmer-Verlag 2006</li> </ul>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2,0	<b>Präsenz in SWS</b> 1,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 2 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b>				
2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

---

11,2 Std. / 22 %		
------------------	--	--

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.II.5.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Reproduktionsmanagement
---------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System	X	X	X
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erwerben umfassendes und spezialisiertes Faktenwissen sowie praktisch fundierte Fertigkeiten im Bereich des Reproduktionsverhaltens und -managements der Pferde.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschlechtsorgane des Hengstes und der Stute</li> <li>- Reproduktion beim Hengst und der Stute</li> <li>- Besamung: Künstliche Besamung (Besamungsstation, Spermagewinnung, Spermaaufbereitung, Spermaqualität, Spermaversand, Spermasexing), natürlicher Deckakt,</li> <li>- Embryotransfer</li> <li>- Geburtsvorbereitung,</li> <li>- Geburt und Geburtsnachsorge</li> <li>- Risiko- und Komplikationsmanagement bei der Reproduktion</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Exkursion, Übung, Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen, Exkursion			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<p>Loeffler, Anatomie und Physiologie der Haustiere, Ulmer Verlag</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 4: Haltung, Fütterung, Zucht; FN- Verlag, 2008</li> <li>- Handbuch Pferd, blv, 2006</li> <li>- Hartmann, Otto; Pferdezucht, Ulmer-Verlag 2006</li> </ul>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b>	<b>Gruppeneinteilung</b>	<b>empfohlenes Fachsemester</b>	<b>Sprache</b>
--------------------	-----------------------	--------------------------	---------------------------------	----------------



2,0	2,00	nein	2 Semester	Deutsch
<b>Workload</b>				
2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 45 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.III.3-001	<b>Modulbezeichnung</b> Grundlagen der Technik
------------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>  Kenntnisse in den technischen Grundlagenfächern Wärme-, Strömungs- und Elektrizitätslehre sowie Bewertung und Beurteilung von Verfahrenstechniken in der Außenwirtschaft eines Pferdebetriebes
<b>Inhalte</b>  Teil 1 · Wärme-, Strömungs- und Elektrizitätslehre 2 SWS  Teil 2 · Grundlagen Ackerschlepper 1 SWS · Verfahrenstechniken in der Außenwirtschaft eines Pferdebetriebes 1 SWS  Zu den Teilen 1 und 2: · Übungen und Demonstrationen 1 SWS
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs: Physik, Technik in der Pferdehaltung
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>  Energieeffiziente Nutzung von Landmaschinen
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr.-Ing. Hermann Knechtges		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> keine Angabe	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b>
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 56,2 Std. / 45,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
PWB.III.3.1	Grundlagen der Technik

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.III.3.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Grundlagen der Technik
----------------------------	--

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

Ausgestaltung:

Teil 1: Wärme-, Strömungs- und Elektrizitätslehre

Mechanik der Fluide:

- Druck
- hydrostatischer Druck
- Auftriebskraft
- Hydraulische Leistung
- Kontinuitätsgesetz
- Gesetz von Bernoulli
- Strömungsverluste und -widerstand
- Übertragung der Systembeschreibung auf Flüssigkeiten und Gase
- Energetische Beschreibung von Strömungen und Strömungszuständen mit dem Gesetz von Bernoulli incl. Verlusten

Wärmelehre:

- Aggregatzustände
- Ausbreitung der Wärme
- Thermodynamik

Elektrizitätslehre:

- Gleichstromkreis
- Wechselstrom/Drehstrom
- Elektromotoren
- elektrischer Weidezaun

Verbrennungsmotoren:

- Kraftstoffsystem
- Turbolader
- Schmierung u. Kühlung

Kennungs wandler:

- Kupplungen
- Getriebe
- Lastschaltung
- Stufenlose Antriebe
- Leistungsverzweigung
- Planetengetriebe
- Wirtschaftlichkeit

Teil 2: Grundlagen Ackerschlepper, Verfahrenstechniken in der Außenwirtschaft eines Pferdebetriebes

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X		
Selbst	X		
Sozial	X		

**Inhalte**

Grundlagen Ackerschlepper:

- Bauformen
- Motor
- Getriebe
- Geräteanbau
- Bedienung

Verfahrenstechnik in der Außenwirtschaft eines Pferdebetriebes:

Grünlandpflege

Halmguternte (Mähen, Zetten, Schwaden, Pressen, Laden, Transportieren)

Lademaschinen

Düngetechnik

Reitplatzpflege

**Lehr-/Lernformen**

Vorlesung mit Übung

**Lehr-/Lernmethoden**

**Literatur/Lehrmaterial**

Schön, H.: Landtechnik, Bauwesen : Verfahrenstechniken, Arbeit, Gebäude, Umwelt. München: BLV-Verl.-Ges., 1998.

Eichhorn, H.: Landtechnik. Stuttgart: Ulmer-Verlag, 1999

**Besonderes**

**Organisation**

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
5,0	5,00	nein	3 Semester	Deutsch

**Workload**

5,0 x 25 Stunden = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung

<b>Präsenz/Kontakt</b> 56,2 Std. / 45 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>
--	---	-------------------------------

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.III.4-001	<b>Modulbezeichnung</b> Tiergesundheit und Pferdefütterung
------------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden besitzen umfassende Grundkenntnisse in der Tiergesundheitslehre (Entstehung, Vorbeugung und Behandlung von Krankheiten), der Ernährungsphysiologie der Pferde sowie der Futtermittelkunde und sind in der Lage Zusammenhänge zwischen Fütterung (Nährstoffversorgung, Ernährungsphysiologie, Futterqualität) und Tiergesundheit zu verstehen.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Theoretische Grundlagen der Tiergesundheit und der Pferdeerährung unter Bezug auf praktische Anwendungen. Aufzeigen der wichtigsten Erkrankungen bei Nutztieren, deren Vorbeugemaßnahmen im Betrieb sowie Behandlungsmöglichkeiten. Ernährungsphysiologische Grundlagen und Anforderungen an die Rationsgestaltung bei Pferden sowie möglicher Erkrankungen des Verdauungsapparates</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Sonstige Lehrveranstaltung</p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<p><b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b></p>	<p>Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten vorgelagerter Module vertraut (Grundlagen Pferdewirtschaft und Reitsport; Grundlagen Tierwissenschaften; Tierernährung)</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können mit den in den vorgelagerten Modulen vermittelten Inhalten arbeiten und diese auf die Nutztierarten sowie auf Pferde anwenden</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden haben bestehende Interaktionen verstanden, um Fragestellungen der Pferdeernährungen und der Tiergesundheit zu lösen</p>
<p><b>Vorbereitung für das Modul</b></p>	<p><b>Auseinandersetzung von nutzungsbezogenen Fragen zur Tiergesundheit und Pferdeernährung</b></p>

## Verwendbarkeit des Moduls

<p><b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b></p>	
<p><b>Einsatz in anderen Studiengängen</b></p>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p>
-----------------------

Im Rahmen der Tiergesundheit und Pferdefütterung werden Aspekte der tierbezogenen Tierhaltung und -pflege betrachtet und Berücksichtigung einer nachhaltigen und wirtschaftlichen Land- und Pferdewirtschaft

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (45 Minuten)	50 %
Klausur (45 Minuten)	50 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Dirk Winter		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 18,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
PWB.III.4.2 a	Pferdefütterung



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.III.4.2 a	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Pferdefütterung
------------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Fakten- und Methodenwissen in den Grundregeln der Pferdefütterung, der Ernährungsphysiologie der Pferde und der pferdespezifischen Futtermittelkunde.</p> <p>Faktenwissen 80% Methodenwissen 20%</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezielle Aspekte der Pferdefütterung</li> <li>• Besonderheiten der Verdauung beim Pferd <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verdauung- und Absorption der Futterinhaltsstoffe</li> <li>- z.B. Besonderheiten der Stärkeverdauung</li> <li>- Kotmenge und Kotzusammensetzung</li> </ul> </li> <li>• Nährstoffbedarf von Pferden (Eiweiß, Kohlenhydrate, Fette, Wasser, Mineralien, Spurenelemente, Vitamine, Energie, Ballaststoffe)</li> <li>• Futteraufnahme</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung, Sonstige Lehrveranstaltung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit Gruppenarbeit, Referate und Diskussionen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Eigenes Skript			
Meyer und Coenen, 2002. Pferdefütterung, Parey Verlag			
Karp, H.-P., 2004. Dr. Karps gesunde Pferdefütterung, Müller Rüschikon Verlags AG, Cham, Schweiz			
Kirchgessner, Manfred, 2008. Tierernährung. DLG Verlag			
Richtlinien für Reiten und Fahren Band 4.2008 Haltung, Fütterung, Zucht. FN Verlag			

---

Handbuch Pferd. 2006. bl Verlag

**Besonderes**

---

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2,0	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 3 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
---------------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

#### Workload

2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung

<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 45 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>
--	---	-------------------------------

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.III.5-001	<b>Modulbezeichnung</b> Ausbildung von Pferden
------------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b> siehe unter Modulelemente
<b>Lehr-/Lernformen</b> kein Typ gewählt

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse: Kennen die Erfordernisse im Umgang mit Pferden Fertigkeiten / Kompetenzen: Können praktisch mit Pferden umgehen
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Praktische Erfahrungen in der Ausbildung von Pferden sind nicht erforderlich

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Bei der Ausbildung von Pferden stehen Tierschutzaspekte im Mittelpunkt der Betrachtung.
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Referat/Präsentation ( keine Einheit gewählt)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Konstanze Krüger		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b>

---

	5,00	4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
PWB.III.5. a1	Ausbildung von Pferden

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.III.5. a1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Ausbildung von Pferden
------------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
Die Studierenden erwerben ein umfassendes und spezialisiertes Faktenwissen im Bereich der Pferdeausbildung.			
Faktenwissen 70 %			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Auswahl des passenden Pferdes</li> <li>- Arbeiten mit jungen Pferden</li> <li>- Ausbildungsmethoden für Springen, Dressur, Fahrsport</li> <li>- Anreiten und Einfahren von Pferden</li> <li>- Vorbereitung des Pferdes für Leistungsprüfungen</li> <li>- Korrektur von falsch ausgebildeten Pferden</li> <li>- Schädigung der Pferde durch Ausbildungsfehler</li> </ul>			
Methodenwissen 30 %			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Praktische Anwendung unterschiedlicher Ausbildungsmethoden</li> <li>- Praktische Erfahrung mit dem Anreiten und Einfahren von Pferden</li> <li>- Erkennen von Ausbildungsfehlern</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
kein Typ gewählt			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Klassische Methoden			
Vorlesung -mit Frontalunterricht, -mit fragend-entwickelnder Methode, Präsentationen, Demonstrationen			
Handlungsorientierte Methoden			
begleitetes Selbststudium, E-Learning, Erkundung, Fallstudien, Kooperatives Lernen, Offener Unterricht, Projektarbeit			

Kleine Methoden (eher Techniken)

Diskussionen, Gespräch, Konstruktives Wissensspiel, Brainstorming

**Literatur/Lehrmaterial**

- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 1; Grundlagen Reiten und Fahren, FN- Verlag, 2005
- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 2; Ausbildung Fortgeschrittene, FN- Verlag, 2001
- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 3; Voltigieren, FN- Verlag, 2008
- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 5; Fahren, FN- Verlag, 2008
- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 6; Longieren, FN- Verlag, 1999
- Albrecht, Kurt, Dogmen der Reitkunst, Orac Verlag, Wien 1981
- Klimke, Ingrid und Reiner, Grundausbildung des jungen Reitpferdes, Kosmos Verlag, 2005
- Krüger, Knut und Konstanze, Trainingslehre für Dressurpferde, Xenophon Verlag, Wald 2010
- Leng, Virginia, Das Vielseitigkeitspferd, BLV Verlag, München 1992
- Lyons, John, Pferdetraining ohne Zwang, BLV Verlag, München 1999
- Müseler, Wilhelm, Reitlehre, Paul Parey Verlag, Berlin und Hamburg 1972
- Podhajsky, Alois, Die klassische Reitkunst, Kosmos Verlag, Stuttgart 1998
- Schmid-Neuhaus, Anglika, Das große Fitnessprogramm für Pferde, Kosmos Verlag, Stuttgart 2000
- Schöning, Barbara, Erziehungsprogramm Pferde, Kosmos Verlag, Stuttgart 2004
- Springorum, Bernd, Hinweise zum Konditionstraining der Military Pferde, FN Verlag, Warendorf 1986
- Steinbrecht, Gustav, Das Gymnasium des Pferdes, Olms Verlag, Hildesheim, 1999
- Vogel, Helga, das Pferd als Partner des Behinderten, Verlag Müller Rüschlikon, Zürich 1987

**Besonderes**

Darstellungen mit Pferd

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 5,0	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 3 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 5,0 x 25 Stunden = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.III.6-001	<b>Modulbezeichnung</b> Pferdezucht und Haltung
------------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden erlangen Kenntnisse der modernen Zuchtarbeit bei Pferden und pferdespezifischer Haltungssysteme. Dadurch sind sie befähigt, diese unter Berücksichtigung rechtlicher Aspekte eigenständig auf die Praxis zu übertragen.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Spezielle Aspekte der Zucht bei verschiedenen Rassen und Haltungssysteme und Stallbau bei unterschiedlichen Nutzungsformen</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<p><b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b></p>	<p>Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten des vorgelagerten Moduls 'Ethologie und Haltung' und 'Zucht von Pferden' vertraut.</p> <p>Fertigkeiten: Die verstehen die Zusammenhänge der vorgelagerten Module und erkennen die Bedeutung spezieller Fragen der Pferdezucht und der Pferdehaltung.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden können die Kenntnisse der allgemeinen Tier- und Pferdezucht sowie die grundlegenden Fragen der Ethologie und Haltung auf das vorliegende Modul übertragen.</p>
<p><b>Vorbereitung für das Modul</b></p>	<p>Rekapitulieren der Inhalte vorgelagerter Module, Selbststudium von Fachbüchern, Fachzeitschriften und aktuellen Informationen aus dem Internet.</p>

## Verwendbarkeit des Moduls

<p><b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b></p>	
<p><b>Einsatz in anderen Studiengängen</b></p>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Artgerechte Haltung von Pferden und angemessene Zuchtarbeit steht bei den Lehrveranstaltungen grundsätzlich im Vordergrund.</p>
--

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

---

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Klausur (90 Minuten)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Stanislaus von Korn		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
PWB.III.6.1	Pferdezucht II
PWB.III.6.2	Pferdehaltung II



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.III.6.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Pferdezucht II
----------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>- Die Studierenden erwerben ein breites Spektrum an Faktenwissen im Bereich der Pferdezucht. Sie sind vertraut mit den züchterischen Fragen bei verschiedenen Rassen von der Zuchtzielsetzung bis hin zur Zuchtplanung</p> <p>- Bedeutung, Zuchtstrukturen, Zuchtziele, Leistungsprüfungen, Zuchtwertschätzungen Zuchtplanungen beim Warmblut verschiedener Zuchtgebiete, Kaltblutrassen, Kleinpferden und Ponys und Spezialrassen</p> <p>- Zuchtmaßnahmen zur Erhaltung und Förderung von selten und vom Aussterben bedrohten Rferderassen</p>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Exkursion, Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen, Exkursion			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<p>- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 4: Haltung, Fütterung, Zucht; FN- Verlag, 2008</p> <p>- Handbuch Pferd, blv, 2006</p> <p>- Hartmann, Otto; Pferdezucht, Ulmer-Verlag 2006</p>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2,0	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 3 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b>				
2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

22,5 Std. / 45 %		
------------------	--	--

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.III.6.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Pferdehaltung II
----------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst			X
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erwerben ein breites Spektrum an Faktenwissen im Bereich der Pferdehaltung. Sie sind in der Lage Pferdehaltungssysteme zu bewerten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Baurecht</li> <li>- Haltungssysteme und Stallbau bei verschiedenen Nutzungsformen, Rassen, Entwicklungsphasen des Pferdes</li> <li>- Reitanlagenbau: Reitplatz, Pferdeboxen, Offenstall, Sattelkammer</li> <li>- Raum- und Funktionsprogramm</li> <li>- Technik der Innenwirtschaft: Stallklima (Lichtverhältnisse, Luftführung, emissionsschutzrechtliche Aspekte)</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Exkursion, Übung, Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen, Exkursionen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- KTBL, Gruppenhaltung von Pferden, 2008</li> <li>- KTBL, Pensionspferdehaltung im landwirtschaftlichen Betrieb, 2004</li> <li>- FN, Orientierungshilfen Reitanlagen- und Stallbau, 2003</li> <li>- FN, Richtlinien Band 4; Haltung, Fütterung, Zucht, 2008</li> </ul>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2,0	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 3 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
---------------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

**Workload**

2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung

<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>
22,5 Std. / 45 %		

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.IV.1-002	<b>Modulbezeichnung</b> Praktisches Studiensemester
-----------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>  Die Studierenden kennen die praktischen Abläufe und Maßnahmen auf einem Pferdebetrieb, auf einem landwirtschaftlichen Betrieb oder in einem Unternehmen im vor- und nachgelagerten Bereich und haben Kenntnisse und Fertigkeiten zu speziellen Themen erworben.
<b>Inhalte</b>
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den wesentlichen Inhalten der Pferdewirtschaft vertraut.  Fertigkeiten und Kompetenzen: Die Studierenden können die erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen auf praktische Belange im Betrieb / Unternehmen übertragen und hier anwenden.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Rekapitulieren der Fachinhalte im vorangegangenen Studium

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>  Im Unternehmen sowie auf dem landwirtschaftlichen bzw. Betrieb (mit oder ohne Pferdehaltung) müssen heute stets Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt werden.
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
schriftliche Arbeit/zeichnerische Arbeit ( keine Einheit gewählt)	100 %

## Organisation

---

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Dirk Winter		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 30,00	<b>Präsenz in SWS</b> 0,00
<b>Workload</b> 30,00 x 25 Stunden = 750,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
PWB.IV.1.1 + IV.1.2	Praktisches Studiensemester und Bericht

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.IV.1.1 + IV.1.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Praktisches Studiensemester und Bericht
------------------------------------	---

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Eigenständiges Vertiefen, Anwenden und Kommunizieren von Fachwissen in der Praxis . Erkennen und Bewältigen von Problemen und Sachzwängen in der Landwirtschaft. Aneignung und Vertiefung von Team- und Sozialkompetenz in der Praxis</p> <p>Die Studierenden:</p> <p>Kenntnisse: ... lernen praktische Durchführungsmaßnahmen in den verschiedenen Bereichen der Pferdezucht, der Pferdegesundheit und des Pferdesports.</p> <p>Fertigkeiten: ... sind in der Lage Maßnahmen am Pferd zu verstehen und nachzuvollziehen</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Wissen</th> <th>Kenntnisse</th> <th>Fertigkeiten</th> <th>Kompetenzen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fach</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>System</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Selbst</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Sozial</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	Fach	X	X	X	System	X	X		Selbst	X	X		Sozial	X	X	
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen																				
Fach	X	X	X																				
System	X	X																					
Selbst	X	X																					
Sozial	X	X																					
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Während des 20wöchigen Praxissemesters auf einem landwirtschaftlichen Betrieb (mit oder ohne Pferhaltung) oder einem Unternehmen: Es sollen Kenntnisse, fertigkeiten und Kompetenzen in den einzelnen Produktionsprozessen und Maßnahmen erworben werden. Diese können in Abhängigkeit von dem selbst gewählten Praktikumsplatz unter den Vorgaben der Richtlinien Praktisches Studiensemester jedoch sehr unterschiedlich ausfallen.</p> <p>PWB.IV.1.2:</p> <p>Die Studierenden eignen sich im Rahmen der 1-wöchigen Praxismodule praktische Kenntnisse und Fertigkeiten zu speziellen Themenfeldern an, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o Gestütswesen (HuL*)</li> <li>o Fohlenaufzucht und Pferdebeurteilung (HuL*)</li> <li>o Prophylaxe und Therapie (Pferdekllinik Reudern)</li> </ul>																							

o Beratung und Service in der Pferdegesundheit (PGD\*)  
o Vorbereitung und Ablauf von Pferderennen (Galopprennbahn Baden-Baden)  
Es sind 2 Praxismodule zu absolvieren (siehe Leitfaden Praktisches Studiensemester).  
\* HuL: Haupt- und Landgestüt Marbach  
\* PGD: Pferdegesundheitsdienst Stuttgart

**Lehr-/Lernformen**

Sonstige Lehrveranstaltung

**Lehr-/Lernmethoden**

Praktische Arbeiten und Übungen

**Literatur/Lehrmaterial**

Fachzeitschriften

Verschiedene Lehr-/ Fachbücher, begleitende Unterlagen

**Besonderes**

Praktische Demonstrationen/ Übungen am realen Objekt, Präsentationen

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 30,0	<b>Präsenz in SWS</b> 0,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 4 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 30,0 x 25 Stunden = 750 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 0,0 Std. / 0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	



## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.V.2-001	<b>Modulbezeichnung</b> Projektmanagement und Betriebsorganisation
----------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b>
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Studienarbeit ( keine Einheit gewählt)	NaN %
Klausur (45 Minuten)	NaN %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Dirk Winter		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> keine Angabe	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b>
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		

<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>
------------------------	---	-------------------------------

### **Ausgestaltung**

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
PWB.V.2.1	Projektmanagement (incl. Projekt)
PWB.V.2.2	Betriebsorganisationen

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.V.2.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Projektmanagement (incl. Projekt)
--------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
<p>Zahlreiche Innovations- und Änderungsvorhaben werden in Form von Projekten realisiert. Der gewünschte Projekterfolg wird jedoch nur dann erreicht, wenn Projekte auf einer systematischen und methodischen Führung und Durchführung basieren. Die Lehrveranstaltung vermittelt dem Studierenden Kenntnisse in der gesamten Breite moderner Methoden und Instrumente der Projektplanung und Projektsteuerung. Die TeilnehmerInnen erwerben die Fertigkeit, Managementaufgaben im Rahmen ihrer Rolle als Projektteammitglied zu übernehmen. Sie besitzen die Kompetenz, unter Anleitung Ablauf-, Kapazitäts- und Kostenpläne zu erstellen und bei ihrer Mitarbeit im Projekt die Basisparameter Zeit, Kosten und Qualität über alle Projektphasen von der Projektinitiierung bis zur Inbetriebnahme zu beachten</p> <p>Fachkompetenz: 40%, Systemkompetenz: 10%, Selbstkompetenz: 25%, Sozialkompetenz: 25%</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System			
Selbst	X	X	
Sozial	X	X	
<b>Inhalte</b>			
<p>Kenntnisse und Fertigkeiten, die von kompetenten MitarbeiterInnen eines Projektes erwartet werden. Im Vordergrund steht die Vermittlung von Methodenkompetenz</p> <p>Faktenwissen 20 %:</p> <p>Faktenwissen beschränkt sich auf die Kenntnisse wichtiger Begriffe, die im Projektmanagement gebräuchlich sind: Projekt, Projektziele, Projektorganisation Projektmanagement, Auftrag, Arbeitspaket, Projektstrukturplan, Netzplan, Statusbericht</p> <p>Methodenwissen 80 %:</p> <p>Verständnis des Projektmanagementbegriffs, Funktionen und Aufgaben des Projektmanagements, Aufgaben der Projektleitung, Projektaufbau und -ablauf, Möglichkeiten der Projektorganisation, Methoden und Werkzeuge der Planung von Projekten, Projekt-Controlling, Grundlagen der Teamarbeit (Kommunikation im Team, Konflikte in der Projektarbeit).</p> <p>Die Projektthemen werden von den BetreuerInnen, die fünf bis acht Studierende betreuen, in jedem Semester neu festgelegt.</p>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			

### **Lehr-/Lernmethoden**

- Virtuelle Übernahme eines Projektleiters über alle Phasen eines Projektes
- Analyse umfangreicher Umfeld- und Unternehmensdaten
- Entscheidungen für alle wesentlichen Projektbereiche treffen
- Agieren wie „wirkliche“ Projektteams im gegenseitigen Wettbewerb studentischer Gruppen
- Praktisches Erfahren der Besonderheiten des Arbeitens in Gruppen (gruppendynamische Prozesse, Entscheidungsfindung, Umgang mit Konflikten, etc.)
- Einführung in das PC-gestützte Unternehmensplanspiel „Project Management“ im seminaristischen Vorlesungsstil
- Anschließend (durch den Planspielleiter „betreute“) Gruppenarbeit und gemeinsame Auswertung und Diskussion von Vorgehensweisen und Ergebnissen im Plenum
- Arbeit in Gruppen, schriftliche und mündliche Präsentationen von Studierenden mit offenen Rückmeldungen
- Unterstützung des Selbst- und Gruppenmanagements

### **Literatur/Lehrmaterial**

Olfert, Klaus (2008): Kompakt-Training Projektmanagement. 6. Aufl., Ludwigshafen: Kiel

Litke, Hans-Dieter; Kunow, Ilonka (2006): Projektmanagement 5., überarb. Aufl. 126 S., Haufe

Litke, Hans-Dieter (2007): Projektmanagement - Methoden, Techniken, Verhaltensweisen. Evolutionäres Projektmanagement. 5., erw. Aufl. 399 S., Hanser Wirtschaft.

Schulz-Wimmer, Heinz (2005): Projektmanagement Trainer, m. CD-ROM, 2., durchges. Aufl. 126 S., Haufe

Aichele, Christian (2006): Intelligentes Projektmanagement. Kohlhammer

GPM Gesellschaft für Projektmanagement e.V. und PA Consulting (2004): Erfolgreich Projekte durchführen. Nürnberg, Frankfurt.

Project Management Institute (PMI) (2004), A Guide to the Project Management Body of Knowledge. 3rd edition. Newtown Square – PA.

Kliem, R. L.; Ludin, I. S. (1994): Das Noah-Projekt. Bärenstarkes Projektmanagement. Landsberg / Lech.

Project Management Institute (PMI) (2004), A Guide to the Project Management Body of Knowledge. 3rd edition. Newtown Square – PA.

Kellner, Hedwig (1996): Projekte konfliktfrei führen: wie Sie ein erfolgreiches Team aufbauen. München u. a.: Hanser.

Antons, K. (1996): Praxis der Gruppendynamik. Übungen und Techniken. 6. Aufl., Göttingen u. a.: Hogrefe.

**Besonderes**

- PC-gestütztes Unternehmensplanspiel „Project Management“
- Bearbeitung in Gruppen
- Sicherstellung der aktiven Mitarbeit der Studierenden durch mehrere bewertete Präsentationen mit unterschiedlichen Medien
- Lehrunterlagen wie Foliensammlung und Tabellenkalkulationsblätter werden auf der Lernplattform neo im Internet bereitgestellt.

Betreute Kleingruppenarbeit

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 0,0	<b>Präsenz in SWS</b> 0,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 0,0 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.V.2.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Betriebsorganisationen
--------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Lernziele de			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 0,0	<b>Präsenz in SWS</b> 0,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 0,0 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.V.3-001	<b>Modulbezeichnung</b> Equinemanagement
----------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden sind mit Organisation und Struktur internationaler Märkte vertraut. Sie kennen die Besonderheiten und die Bedeutung international etablierter Pferdenationen und sind in der Lage, auf internationalem Terrain zu agieren.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Englisch für allgemeine Kommunikation, für die Berufs- und Arbeitswelt und den speziellen Pferdesektor.</p> <p>Pferdezucht, -haltung und -märkte im internationalen Ausland</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<p><b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b></p>	<p>Kenntnisse: Die Studierenden kennen die Organisationsformen und Strukturen der deutschen Pferdezucht und die Bedeutung des inländischen Pferdemarktes</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können die Einflüsse auf die Bedeutung des Pferdemarktes und der Pferdezucht wiedergeben.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage mit den Inhalten vorgelagerter Module zu Pferdezucht, -markt und -sport zu arbeiten.</p>
<p><b>Vorbereitung für das Modul</b></p>	<p>Einführung in die Pferdehaltung, Pferdezucht,</p>

## Verwendbarkeit des Moduls

<p><b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b></p>	
<p><b>Einsatz in anderen Studiengängen</b></p>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Im Rahmen der Modulinhalte werden Aspekte der Nachhaltigkeit auf internationaler Ebene mit einbezogen.</p>
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
----------------------	--------------------

---

Klausur (90 Minuten)	100 %
----------------------	-------

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Stanislaus von Korn		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
PWB.V.3.1	English in Business and Communication
PWB.V.3.2	Internationale Märkte, Zucht und Sport



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.V.3.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> English in Business and Communication
--------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erweitern ihre Sprachkompetenz und ihre mündliche und schriftliche Kommunikationsfähigkeit in englischer Sprache. Sie erlernen englische Fachterminologie im Bereich der Pferdewirtschaft und üben deren Anwendung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikation in englischer Sprache</li> <li>• Grundlagen der Kommunikation in Berufs- und Arbeitswelt in englischer Sprache</li> <li>• Fachenglisch für den Pferdesektor</li> <li>• Schreiben von Briefen und e-mails in englischer Sprache</li> <li>• Führen von Telefongesprächen in englischer Sprache</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Übung, kein Typ gewählt			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen			
Bearbeitung von Aufgaben im Plenum und in Gruppen			
Diskussion im Plenum und in Gruppen			
Rollenspiele			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
- Simon-Schön, B., 2008. Wörterbuch Pferdesport. FN-Verlag, Warendorf.			
- aktuelle Texte aus englischen Fachzeitschriften			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2,0	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
---------------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

**Workload**

2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung

**Präsenz/Kontakt**  
22,5 Std. / 45 %

**Vor-/Nachbereitung/Selbststudium**

**Aufgaben/Gruppenarbeit**

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.V.3.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Internationale Märkte, Zucht und Sport
--------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Bedeutung des Pferdesektors auf internationaler Ebene und sind in der Lage, Möglichkeiten und Potenziale einzelner Länder auf dem Internationalen Pferdemarkt sowie in Zucht und Sport zu bewerten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Internationale Märkte für Zucht- und Sportpferde</li> <li>• Pferdesituation in international bedeutenden Nationen</li> <li>• Pferdezucht in international bedeutenden Nationen</li> <li>• Pferdesport auf internationaler Ebene (Weltreiterspiele, Olympiade)</li> <li>• Besonderheiten des Pferdesektors in international bedeutenden Nationen</li> <li>• Stärken und Schwächen der unterschiedlichen Pferdenationen</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen, Diskussionen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Jahresberichte der FN			
Fachzeitschriften			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2,0	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b>				
2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

22,5 Std. / 45 %		
------------------	--	--

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.V.4-001	<b>Modulbezeichnung</b> Pferdefütterung und -gesundheit
----------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b> Die Studierenden erwerben ein spezialisiertes Theorie- und Faktenwissen im Bereich der Pferdeernährung, Futtermittelhygiene und fütterungsbedingten Stoffwechselstörungen. Sie erwerben umfassende Kenntnisse zur Rationsgestaltung in Abhängigkeit von den Leistungsanforderungen und dem physiologischen Zustand der Pferde.
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten vorgelagerter Module (Grundlagen Pferdewirtschaft und Reitsport, Grundlagen Tierwissenschaften, Tierernährung, Ethologie und Haltung, Tiergesundheit und Pferdefütterung) vertraut  Fertigkeiten: Die Studierenden können mit den in den vorgelagerten Modulen vermittelten Inhalten arbeiten und diese anwenden  Kompetenzen: Die Studierenden haben bestehende Interaktionen verstanden, um Fragestellungen der Pferdeernährung und der Pferdegesundheit zu lösen.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Auseinandersetzung mit anwendungsorientierten Fragen der Pferdeernährung und der Pferdegesundheit

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Im Rahmen der Pferdeernährung und der Pferdegesundheit werden Aspekte einer tiergerechten, ressourcensparenden und nachhaltigen Pferdehaltung betrachtet.
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
----------------------	--------------------

---

Klausur (90 Minuten)	100 %
----------------------	-------

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Dirk Winter		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 33,8 Std. / 27,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
PWB.V.4.1 a	Pferdefütterung II
PWB.V.4.2 a	Pferdegesundheit

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.V.4.1 a	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Pferdefütterung II
----------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erwerben ein spezialisiertes Theorie- und Faktenwissen im Bereich der Pferdeernährung, Futtermittelhygiene und fütterungsbedingten Stoffwechselstörungen. Sie erwerben umfassende Kenntnisse zur Rationsgestaltung in Abhängigkeit von den Leistungsanforderungen und dem physiologischen Zustand der Pferde.</p> <p>Faktenwissen (70 %):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Praktische Pferdefütterung: Rationsgestaltung, Bewertung der Futtermittel</li> <li>- Spezielle Pferdefütterung: Reitpferde, Zugpferde, Sportpferde, alte Pferde, Zuchtpferde, Fohlen, Hengste</li> <li>- Futtermittelhygiene</li> <li>- Ernährungsbedingte Erkrankungen und Störungen:</li> </ul> <p>Mangel und Überschuss</p> <p>Aufnahme von Schadstoffen</p> <p>Krankheiten des Verdauungskanals</p> <p>Stoffwechselstörungen</p> <p>Methodenwissen (30 %):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Berechnung von Futterrationen</li> <li>- Sensorische Bewertung von Futtermitteln</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<p>Vermittlung eines Überblickes über Themen der Pferdeernährung - und gesundheit und Anwendung des Erlernten; Teamarbeit</p> <p>Vorlesung mit integrierten Übungen, Gruppenarbeit</p>			

**Literatur/Lehrmaterial**

- Karp, H.-P., 2004. Dr. Karps gesunde Pferdefütterung, Müller Rüschlikon Verlags AG, Cham, Schweiz
- Kirchgessner, Manfred, Tierernährung, DLG- Verlag 2008
- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 4: Haltung, Fütterung, Zucht, FN- Verlag 2008
- Handbuch Pferd, blv 2006 M. Pferdeernährung, Meyer, H. und Coenen

**Besonderes**

Exkursionen, Gastdozenten

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 2,0	<b>Präsenz in SWS</b> 1,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 11,2 Std. / 22 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.V.4.2 a	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Pferdegesundheit
----------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erwerben ein breites Faktenwissen über Diagnose, Therapie und Prophylaxe von wichtigen Erkrankungen bei Pferden.</p> <p>Faktenwissen 70% / Methodenwissen 30%</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spezielle Anatomie und Physiologie beim Pferd</li> <li>- Symptomatik, Diagnostik, Therapie und Prophylaxe von: <ul style="list-style-type: none"> <li>Parasitären Erkrankungen</li> <li>Infektionskrankheiten</li> <li>Seuchenhaften Erkrankungen</li> <li>Krankheiten des Bewegungsapparats (Lahmheiten,...)</li> <li>Herz-/Kreislaufkrankungen</li> <li>Respiratorische Erkrankungen</li> <li>Harnwegserkrankungen</li> <li>Zahnerkrankungen</li> <li>Augenkrankheiten</li> </ul> </li> <li>- Anzeige- und meldepflichtige Krankheiten</li> <li>- Spezielle Therapieformen: Osteopathie, Akupunktur, Akupressur, Physiotherapie</li> <li>- Pflege von Pferden: Hufpflege, Fellpflege, Bandagierung</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen, Kurzreferate zu verschiedenen Tierkrankheiten			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			

- Dülffer-Schneitzer, B., 2006. Pferde Gesundheitsbuch, 2. Auflage, FN Verlag, Warendorf
- Bender und Ritter, 2008. Praxishandbuch Pferdegesundheit, Kosmos Verlag, Stuttgart

**Besonderes**

Gastdozenten, Exkursionen

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 2,0	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 45 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.VI.1-001	<b>Modulbezeichnung</b> Projektmodul
-----------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b> Selbstständige Bearbeitung komplexer Themenbereiche aus dem Bereich der Pferdewirtschaft oder direkt angrenzenden Wirtschaftsbereichen wie Agrar- oder Betriebswirtschaft
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	<p>Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten vorgelagerter Module insbesondere Projektmanagement vertraut.</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können die in den vorgelagerten Modulen vermittelten Inhalte nutzen und für die Projektarbeit zielführend anwenden.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden haben bestehende Interaktionen verstanden, um weiterführende Fragestellungen, die sich aus der Projektarbeit ergeben, zu lösen</p>
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Auseinandersetzung mit den anwendungsorientierten Themen der Pferde-, Agrar- oder Betriebswirtschaft

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Projektarbeit ( keine Einheit gewählt)	100 %

## Organisation

---

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Dirk Winter		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 10,00	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00
<b>Workload</b> 10,00 x 25 Stunden = 250,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 9,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
PWB.VI.1.1 a	Projektmodu

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.VI.1.1 a	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Projektmodu
-----------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
Faktenwissen 40 % / Methodenwissen 60 %			
Im Rahmen der selbständig in Gruppen zu bearbeitenden Projektthemen aus dem gesamten Bereich der Pferdewirtschaft und des Pferdesports oder der Agrarwirtschaft erwerben die Studierenden insbesondere folgende Kenntnisse und Fähigkeiten :			
fachliche Ebene:			
- Recherche und Analyse von Informationen			
- Durchführung und Auswertung von Erhebungen/ Befragungen			
- Kontaktaufnahme mit Unternehmen, Behörden, Betrieben und potenziellen Arbeitgebern			
- Verknüpfung von bereits erworbenem Wissen mit eigenständig erarbeiteten Erkenntnissen u. Fakten			
- Strukturierung und Verbindung von Arbeitsfeldern			
- Entwicklung von Handlungsoptionen/ innovativen Ansätzen			
Teamebene:			
- Kooperation und Abstimmung			
- Nutzung von Synergien: fachliches und persönliches Zusammenwirken			
- Umgangsformen in der Gruppe			
Präsentation:			
- Persönliches Auftreten und Kommunikationsfähigkeit			
- Rhetorisch didaktische Präsentation von Erkenntnissen interdisziplinärer Themen			
- Erstellung einer schriftlichen Ausarbeitung als Vorbereitung auf die Bachelor-Thesis			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			

Gruppenarbeit, Präsentation
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Allgemein: Fachzeitschriften, Internet-Datenbanken, Eigene Erhebungen Speziell: themenbezogen
<b>Besonderes</b> Anleitung und Gruppenarbeit, Einbeziehung von landwirtschaftlichen Betrieben sowie vor- und nachgelagerten Bereichen in der Praxis

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 10,0	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 10,0 x 25 Stunden = 250 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 9 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.VI.2-001	<b>Modulbezeichnung</b> Pferdesport und Tourismus
-----------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b> Tourismusaktivitäten national und international rund um das Pferd; Möglichkeiten touristische Aktivitäten in einen Betrieb zu integrieren, rechtliche Vorgaben. Beleuchtung von pferdesportlichen Aktivitäten in Vorbereitung und Durchführung sowie deren rechtlichen Grundlagen.
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	<p>Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten vorgelagerter Module (Marktlehre und Marketing, Agrar- und Umweltpolitik, Grundlagen der Pferdewirtschaft)</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können mit den in den vorgelagerten Modulen vermittelten Inhalten arbeiten und diese auf die Themen Pferdesport und Tourismus anwenden</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden haben bestehende Interaktionen verstanden, um weiterführende Fragestellungen im Pferdesport und Tourismus zu lösen</p>
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Auseinandersetzung mit den anwendungsorientierten Fragen des Pferdesports und des Tourismus

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Im Rahmen der Vorlesung Pferdesport und Tourismus werden Aspekte einer ressourcen- und klimaschonenden Pferdehaltung, Pferdesport und Tourismus beleuchtet.
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
----------------------	--------------------

---

Klausur (90 Minuten)	100 %
----------------------	-------

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Dirk Winter		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
PWB.VI.2.1 a	Pferdsport und Tourismus



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.VI.2.1 a	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Pferdsport und Tourismus
-----------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erwerben ein breites Spektrum an Theorie- und Faktenwissen über pferdesport und touristische Möglichkeiten mit Pferden und die Anforderungen an deren Organisation und Durchführung.</p> <p>Faktenwissen (70 %):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Möglichkeiten des Pferdeterminismus:</li> <li>- Reiturlaub (Organisation, Durchführung)</li> <li>- Reiterferien mit Beherbergung (Anforderungen, Organisation, Durchführung)</li> <li>- Unterkunft von Gastpferden (Anforderungen, Risiken)</li> <li>- Wanderreiten</li> <li>- therapeutische Ansätze und tiergestützte Pädagogik (wellness und präventiver Gesundheitssport)</li> <li>- Urlaub für das Pferd (z.B. bei chronischen Erkrankungen des Pferds)</li> <li>- Anforderungen an Reiterhöfe, Wanderreitstationen,...</li> <li>- Pferdeterminismus als Wirtschaftsfaktor (statistische Kennzahlen: Reiterhöfe, Übernachtungen, Reitwegenetz...)</li> <li>- Beispiele für touristische Pferderegionen in Deutschland (Münsterland,...)</li> <li>- Standortwahl (Anforderungen an Lage und Infrastruktur)</li> <li>- Rechtliche Rahmenbedingungen (Haftung)</li> </ul> <p>Pferdesport:</p> <p>Welche Veranstaltungen werden in den verschiedenen Facetten des Pferdesports durchgeführt</p> <p>Welche rechtlichen Grundlagen müssen zur Vorbereitung und Durchführung beachtet werden</p> <p>Beispiele für verschiedene Reitsportveranstaltungen</p> <p>Standortwahl (Anforderungen an Lage und Infrastruktur)</p>			

<p>Grundlagen LPO und WBO</p> <p>Pacoursplanung und Hindernisfolgen bei turniersport- und Breitensportveranstaltungen</p> <p>Rechtliche Anforderungen und Grundlagen zum Reiten und Feld und Wald</p> <p>Methodenwissen (30 %):</p> <p>- Planung und Organisation von pferdetouristischen Aktivitäten, Planung und Organisation von Pferde-sportveranstaltungen</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung mit Übung</p>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Vorlesung mit integrierten Übungen, Gruppenarbeit</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Winkler, A., 2006. Das Pferd als Faktor nachhaltiger Regionalentwicklung – dargestellt am Beispiel der Münsterlandes. Westfälische geographische Studien, Bd. 54</li> </ul>
<p><b>Besonderes</b></p> <p>Exkursionen zu Praxisbetrieben</p>

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b>	<b>Gruppeneinteilung</b>	<b>empfohlenes Fachsemester</b>	<b>Sprache</b>
5,0	4,00	nein	6 Semester	Deutsch
<b>Workload</b>				
5,0 x 25 Stunden = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	
45,0 Std. / 36 %				

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.VI.3-001	<b>Modulbezeichnung</b> Kompetenzentwicklung
-----------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b> Praktische Übungen zum Selbstmarketing, zur Kommunikation und zur Arbeits- und Selbstorganisation. Deutung und Beurteilung von Körpersprache, Übungen eigene Intentionen in der Körpersprache zum Ausdruck zu bringen
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	<p>Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten vorgelagerter Module (Rhetorik, Projekt) vertraut.</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können mit den in den vorgelagerten Modulen vermittelten Inhalten arbeiten und diese auf die Kompetenzentwicklung anwenden.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden haben bestehende Interaktionen verstanden, um diese auf das Selbstmarketing, die Kommunikationspsychologie, die Arbeitsorganisation und die Körpersprache anzuwenden.</p>
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Auseinandersetzung mit anwendungsorientierten Fragen der Kompetenzentwicklung

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Im Rahmen der Kompetenzentwicklung werden auch ethische Grundlagen nachhaltiger Entwicklungen und verschiedene Methodenfragen betrachtet.
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Mündliche Prüfung (15 Minuten)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Dirk Winter		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
PWB.VI.3.1 a	Kompetenzentwicklung

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.VI.3.1 a	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Kompetenzentwicklung
-----------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erwerben umfassende und spezialisierte Kenntnisse in den Bereichen der Kompetenzentwicklung. Diese setzen sich zusammen aus den Bereichen des Selbstmarketings, der Kommunikationspsychologie, der Selbstorganisation und der Körpersprache.</p> <p>Faktenwissen 60 % / Methodenwissen 40 %</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstmarketing als Ergänzung des fachlichen Spezialwissen</li> <li>- Verkaufen der eigenen Persönlichkeit und der fachlichen Qualifikation</li> <li>- "Netzwerken" und Aufbau eines Beziehungsnetzwerkes</li> <li>- Psychologie der Kommunikation</li> <li>- Personenkonzentrierte Grundhaltung - Wertschätzung, Empathie, Authentizität</li> <li>- förderliche und hemmende Gesprächsverhaltensweisen</li> <li>- Gesprächsregeln</li> <li>- Verschiedenen Lernmethoden</li> <li>- Effektive Arbeitstechniken zur Selbstorganisation</li> <li>- Signale der Körpersprache wie Temperament und Ausdruck, Harmonie, Persönlichkeit u. Bewegung</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen,			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Vorlesungsskripte			
<b>Besonderes</b>			
Übungen und Gastdozenten			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 0,0	<b>Präsenz in SWS</b> 0,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 0,0 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.VI.5-001	<b>Modulbezeichnung</b> Ökonomie der Pferdehaltung
-----------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse über die verschiedenen Betriebsformen sowie die betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen von Pferdezucht, -haltung, -bewertung, -handel und -sport.</p> <p>Sie verfügen über umfangreiche Kenntnisse in der speziellen Ökonomik der Pferdehaltung und sind in der Lage, grundlegende betriebswirtschaftliche Fragestellungen im Bereich der Verfahrensökonomie Pferdehaltung selbständig mit praxisnahen Methoden zu lösen.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Vorstellen verschiedener Betriebsformen in der Pferdehaltung, Betrachtung von betriebswirtschaftlichen Rahmendaten, steuerliche Bewertung von pferdehaltenden Betrieben, Berechnung verschiedener Betriebskonzepte</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<p><b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b></p>	<p>Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten vorgelagerter Module (Grundlagen Pferdewirtschaft und Reitsport, Einführung in die Ökonomie; Volkswirtschaftslehre, Pferdezucht- und Haltung II);</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können mit den in den vorgelagerten Modulen vermittelten Inhalten arbeiten und diese auf Themen der Pferdewirtschaft anwenden</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden haben bestehende Interaktionen verstanden, um weitere Fragestellungen der praktischen Pferdewirtschaft zu lösen</p>
<p><b>Vorbereitung für das Modul</b></p>	<p>Auseinandersetzung mit den anwendungsorientierten Fragen der Ökonomie in der Pferdewirtschaft</p>

## Verwendbarkeit des Moduls

<p><b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b></p>	
<p><b>Einsatz in anderen Studiengängen</b></p>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p>
-----------------------

Im Rahmen der Ökonomie in der Pferdehaltung werden Aspekte einer ressourcen- und klimaschonenden Pferdewirtschaft mit berücksichtigt

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Dirk Winter		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
PWB.VI.5.1	Betriebsformen
PWB.VI.5.2	Betriebswirtschaftliche Kalkulationen



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.VI.5.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Betriebsformen
---------------------------	--

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

Die Studierenden

Kenntnisse

- bekommen einen breiten Überblick über die vielfältigen Einkommensmöglichkeiten und Wertschöpfungspotentiale der Pferdewirtschaft (Zucht, Tourismus, Ausbildung, Milchproduktion).

Fertigkeiten:

- sind in der Lage, ausgehend von allgemeinen Trends, standortspezifische Strategien für die Entwicklung von Pferdehaltungsbetrieben zu entwickeln.

Kompetenzen:

- können eigenständig Empfehlungen für die Entwicklung der unterschiedlichen Betriebsformen ableiten.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X		
Sozial	X		

### Inhalte

Die Studierenden erwerben ein breites Fakten- und Methodenwissen über die Betriebsformen der Pferdehaltung.

Faktenwissen 80 % / Methodenwissen 20 %

- Stutenhaltung, einschließlich Abfohlbetrieb
- Hengsthaltung
- Fohlenaufzuchtbetrieb
- Pensionspferdehaltung (z.B. Reitbetrieb, Seniorenpferde)
- Ausbildungsbetrieb
- Reitschulbetrieb
- Therapiepferde (Hippotherapie, Heilpädagogisches Reiten)
- Stutenmilchproduktion
- Fuhrhaltereie (Kutschfahrten, Schlittenfahrten, Holzrückebetrieb)

- Wirtschaftsfaktor Pferd - Bedeutung der Pferdehaltung (europäisch, international)
<b>Lehr-/Lernformen</b> Vorlesung mit Übung
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> Vermittlung eines Überblickes und praktische Anwendung des Erlernten
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Bornemann, A (2002): „Betriebswirtschaftslehre - modernes Management für Pferdebetriebe und Reitvereine“; Warendorf  Stock, K – D. (2003): „Wirtschaftlichkeitsberechnung eines Pferdehaltungsbetriebes – Schriftenreihe AGRAR – TAX 103“
<b>Besonderes</b> Einbeziehung von Fachvertretern zu speziellen Fragestellungen

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.VI.5.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Betriebswirtschaftliche Kalkulationen
---------------------------	---

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

Die Studierenden

- erwerben umfangreiche Kenntnisse in der Produktionstheorie und in der speziellen Ökonomik der Pferdehaltung in den verschiedenen Nutzungsrichtungen (Betriebsformen).
- sind mit den betriebswirtschaftlichen Begriffen im Bereich der Verfahrensökonomie vertraut.

Fertigkeiten:

- sind in der Lage, Wirtschaftlichkeitsberechnungen für die verschiedenen Betriebsformen von Pferdehaltungsbetrieben sowie Investitionsrechnungen für einzelne Einrichtungen im Pferdebetrieb durchzuführen.

Kompetenzen:

- können selbstständig ökonomische Fragestellungen zur Gestaltung und Planung der Pferdehaltung unter verschiedenen Rahmenbedingungen lösen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X		
Sozial	X		

### Inhalte

Die Studierenden erwerben detailliertes Fakten- und Methodenwissen im Bereich der Verfahrenskalkulation sowie Gesamtbetriebsplanung von Pferdehaltungsbetrieben.

Faktenwissen 50 %/ Methodenwissen 50 %

- Betriebliches Management und Betriebsplanung
- Arbeitszeitbedarf und Arbeitserledigungskosten in Pferdehaltungsbetrieben
- Verfahrenskalkulation bei den einzelnen Betriebsformen (Deckungsbeitragsrechnung)
- Kalkulation der notwendigen Stallmiete in der Pensionspferdehaltung sowie kostendeckender Preise die Leistungen bei den einzelnen Betriebsformen
- Wirtschaftlichkeitsanalysen und Investitionsrechnung für ergänzende Einrichtungen im Pferdebetrieb (z.B. Reitplatz, Reithalle, Führenanlage, Solarium)
- Berechnung der notwendigen Mindestbetriebsgröße für die einzelnen Betriebsformen
- Strategische Planung eines Pferdehaltungsbetriebes

- Management von Reitvereinen und größeren Pferdebetrieben
- Grundlegende Aspekte der Taxation/Bewertung von Pferden und Pferdehaltungsbetrieben

**Lehr-/Lernformen**

Vorlesung mit Übung

**Lehr-/Lernmethoden**

Vermittlung eines Überblickes und praktische Anwendung des Erlernten

**Literatur/Lehrmaterial**

KTBL (2004): „Pensionspferdehaltung im landwirtschaftlichen Betrieb – KTBL Schrift 405“

KTBL (2008): „Datensammlung Betriebsplanung 2008/09“

Dabbert und Braun (2006): „Landwirtschaftliche Betriebslehre – Grundwissen Bachelor“

Schneider, T. (2008): „Den Wert eines Pferdes sachverständig ermitteln“, HLBS – Verlag, Sankt Augustin

SLFL (Hrsg) (2002): „Managementunterlage - Personalmanagement in Landwirtschaftlichen Betrieben“

SLFL (Hrsg) (2003): „Managementunterlage Diversifizierung - Einkommensquellen für landwirtschaftliche Unternehmen“

Stock, K – D. (2003): „Verkehrswert eines Pferdehaltungsbetriebes – Schriftenreihe AGRAR – TAX 104“

**Besonderes**

Einbeziehung von Fachvertretern zu speziellen Fragestellungen

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.VII.1-001	<b>Modulbezeichnung</b> Marketing und Recht in der Pferdewirtschaft
------------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden haben Kenntnis und Verständnis für Marketing und Recht in der Pferdewirtschaft. Sie sind sich der Möglichkeiten, der in der Pferdebranche üblichen Marketingstrategien und deren Wirkung bewusst. Sie besitzen Grundkenntnisse in der geltenden Rechtslage und haben ein geschärftes Wahrnehmungs- und Beurteilungsvermögen für rechtliche Fragestellungen.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Vermarktungsstrukturen und Marketingstrategien bei der Vermarktung von Pferden.</p> <p>Für die Pferdewirtschaft relevante Gesetze und Verordnungen</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<p><b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b></p>	<p>Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten der vorgelagerten Module 'Controlling' sowie 'Marketing und Marktlehre' vertraut.</p> <p>Fertigkeiten: Die verstehen die Zusammenhänge der vorgelagerten Module und die Bedeutung von Marketing- und Rechtsfragen in der Pferdewirtschaft bereits nachvollziehen.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden können mit den Lehrinhalten der vorgelagerten Module umgehen.</p>
<p><b>Vorbereitung für das Modul</b></p>	<p>Controlling, Marktlehre und Marketing, Ökonomie der Pferdehaltung</p>

## Verwendbarkeit des Moduls

<p><b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b></p>	
<p><b>Einsatz in anderen Studiengängen</b></p>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Marketing- und Rechtsfragen werden unter Berücksichtigung der diverser Nachhaltigkeitsaspekte behandelt.</p>
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

---

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Klausur (90 Minuten)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Dirk Winter		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
PWB.VII.1.1	Marketing in der Pferdewirtschaft
PWB.VII.1.2	Recht in der Pferdewirtschaft

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.VII.1.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Marketing in der Pferdewirtschaft
----------------------------	---

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

Die Studierenden...

Kenntnisse

- können die wichtigsten Vermarktungsschienen und Marketingstrategien im Bereich der Pferdewirtschaft beschreiben
- können Organisation und Struktur von Auktionen und Zuchtschauen und deren Zielsetzung erläutern
- können die Anforderungen, die im Schauwesen, an die Pferde gestellt werden und die notwendigen Maßnahmen beim Herrichten und Vorführen der Pferde beschreiben

Fertigkeiten

- kennen die wichtigsten Kenngrößen zur Beschreibung der Markt- und Kundenstruktur und sind in der Lage diese zu recherchieren
- können die Grundlagen der Kundenbetreuung praktisch anwenden
- können die Wirkung von Marketinginstrumenten unter vorgegeben Rahmenbedingungen abschätzen

Kompetenzen

- sind in der Lage eine zielgerichtete Marketingstrategie zu entwickeln und umzusetzen
- werden ermutigt und befähigt, kreative Lösungsansätze zu entwickeln und kritisch zu bewerten
- schärfen durch die Gruppenarbeit ihre Sozialkompetenz und ihre Fähigkeit, im Team konstruktiv und kreativ zusammen zuarbeiten

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X	X	
Sozial			

### Inhalte

Die Studierenden erwerben ein breites Theorie- und Faktenwissen über Marketingprozesse und -strategien im Bereich der Pferdewirtschaft.

Faktenwissen (70 %):

- Markt und Wettbewerb

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Marktstruktur (Einwohnerzahl, Infrastruktur, Kaufkraft, Bevölkerungsstruktur)</li> <li>- Kundenstruktur (Kundenbedürfnisse)</li> <li>- Mitbewerber, Konkurrenz</li> <li>• Bedeutung von Marketinginstrumenten (Produktpolitik, Preispolitik, Kommunikationspolitik,...) in der Pferdevermarktung</li> <li>• Werbung, Verkaufsförderung, Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Pferdemarkte: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schauwesen, Zuchtschauen</li> <li>- Auktionen</li> <li>- Vorstellung des Pferdes (Herrichten, Vorführen)</li> <li>- Verkauf von Zucht- und Gebrauchspferden</li> </ul> </li> </ul> <p>Methodenwissen (30 %):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kundenbetreuung / Umgang mit Kunden</li> <li>• Entwicklung eines Marketingplans</li> <li>• Entwicklung von Marketingstrategien</li> <li>• Problembewältigung</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung mit Übung</p>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Vorlesung mit integrierten Übungen, Gruppenarbeit</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <p>Betriebswirtschaftslehre, 2002. Hrsg.: Deutsche Reiterliche Vereinigung. FN-Verlag, Warendorf</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dörrbecker, K.. 1997: Wie Profis PR-Konzeptionen entwickeln. IMK, Frankfurt a. M.</li> <li>- Heuchler, M. et al., 1999: Planen, Gründen, Wachsen. McKinsey&amp;Company, Zürich</li> <li>- Johne, Th., 2001: Marketing-Praxis. FAZ-Institut Frankfurt a.M.</li> <li>- Meffert, H., 2000: Marketing. Verlag Gabler, Wiesbaden.</li> <li>- Pferdebetrieb. Zweimonatliche Fachzeitschrift</li> <li>- Wagner, P., 2000: Marketing in der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Ulmer Verlag, Stuttgart.</li> </ul>
<p><b>Besonderes</b></p>

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b>	<b>Gruppeneinteilung</b>	<b>empfohlenes Fachsemester</b>	<b>Sprache</b>
2,0	2,00	nein	Fachsemester	Deutsch



---

		7 Semester	
<b>Workload</b> 2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung			
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 45 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.VII.1.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Recht in der Pferdewirtschaft
----------------------------	---

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

Die Studierenden...

Kenntnisse

- können wichtige für die Pferdewirtschaft relevante Gesetze und Verordnungen nennen und deren Regelungsbereich skizzieren.

Fertigkeiten

- sind in der Lage, für eine vorgegebene Fragestellung aus dem Bereich der Pferdewirtschaft, die relevanten Gesetze und Verordnungen zu nennen

- können unter Vorlage der relevanten Gesetzestexte rechtliche Fragestellungen bearbeiten

Kompeenzen

- haben ein geschärftes Wahrnehmungsvermögen für rechtliche Fragestellungen

- können die Rechtssprechung in Fallbeispielen interpretieren und auf neue Situationen übertragen

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X		
Selbst	X		
Sozial			

### Inhalte

Die Studierenden erwerben Kenntnis und Verständnis der Rechtsordnung im allgemeinen sowie der wichtigsten die Pferdewirtschaft betreffenden Rechtsmaterie (Niveau 4).

Faktenwissen (70 %):

- Allgemeine Grundlagen des Rechts (Aufbau, Inhalt und Formen des Rechts):

• Privates Recht – öffentliches Recht

• Zivilrecht - Verwaltungsrecht

• Europarecht - Länderrecht

• Gesetze und Verordnungen

- für die Pferdewirtschaft relevante Rechtsmaterie:

• Rechtsfragen in Zucht, Haltung, Tierkennzeichnung, Tiertransport

(Tierschutzrecht, Pferdeschutzrecht, Pferdezüchtrecht)

- Reiten im Gelände
- Unfallverhütung mit Pferden im Straßenverkehr und in der Natur
- Arbeits- und versicherungsrechtliche Bestimmungen
- Umweltrechtliche Bestimmungen
- Handel von Pferden und Pferdekaufrecht
- Haftungsrecht
- Verbandrechtliche Vorschriften

Methodenwissen (30%):

- Anwendung von Rechtsvorschriften
- Interpretation und Übertragung von Fallbeispielen

**Lehr-/Lernformen**

**Lehr-/Lernmethoden**

Vorlesung mit integrierten Übungen, Analyse von Fallbeispielen in Kleingruppen und im Plenum, Diskussionen

**Literatur/Lehrmaterial**

- Hahn/Höhn, 1995: Rechtsratgeber für Reiter und Pferdehalter
- Hombourg, 1989: Rechtsfibel für Reiter und Fahrer
- Ledebur, 1996: Das Tierzüchtrecht in der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage
- Bauer, S., 2005: Reitrecht: juristische Grundlagen für Reiter, Fahrer, Pferdehalter, Rechtsanwälte und Gemeinden
- Neumann, L., 2006, Das Pferdekaufrecht nach der Schulrechtsmodernisierung, FN Verlag, Warendorf
- Brückner, S., 2005. Hippologisch! Interdisziplinäre Beiträge namhafter Hippologen rund um das Thema Pferd. FN Verlag, Warendorf
- Auszüge aus Gesetzestexten

**Besonderes**

**Organisation**

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
2,0	2,00	nein	7 Semester	Deutsch
<b>Workload</b>				
2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				

<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 45 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>
--	---	-------------------------------

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.VII.4-001	<b>Modulbezeichnung</b> Bachelorarbeit
------------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden lernen eine Thematik tiefgründig zu bearbeiten und die Ergebnisse in schriftlicher und mündlicher Form zu präsentieren.
<b>Inhalte</b> Praktische Umsetzung von Inhalten aus den Modulen; vertiefte, wissenschaftliche Bearbeitung von spezifischen Fragestellungen rund um die Pferdewirtschaft
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten aller vorgelagerter Module des Studiums vertraut Fertigkeiten: Die Studierenden können mit den in den vorgelagerten Modulen vermittelten Inhalten arbeiten und diese auf die Fragestellung der Bachelorarbeit anwenden Kompetenzen: Die Studierenden haben bestehende Interaktionen verstanden, um weitere Fragestellungen rund um die Pferdewirtschaft zu lösen
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Auseinandersetzung mit den anwendungsorientierten Fragen der Pferdewirtschaft

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Im Rahmen von Bachelorarbeiten werden auch Aspekte einer ressourcen- und klimaschonenden Pferdewirtschaft betrachtet.
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Mündliche Prüfung (30 Minuten)	20 %

---

Bachelorarbeit (3 Monate)	80 %
---------------------------	------

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Dirk Winter		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 15,00	<b>Präsenz in SWS</b> 0,00
<b>Workload</b> 15,00 x 25 Stunden = 375,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
PWB.VII.4.1	Bachelorarbeit
PWB.VII.4.2	Verteidigung der Bachelorarbeit

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.VII.4.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Bachelorarbeit
----------------------------	--

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden:</p> <p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben ein tiefgründiges Fachwissen in der zu bearbeitenden Thematik.</li> </ul> <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können recherchierte Informationen mit den eigenen (Versuchs.) Ergebnissen abgleichen</li> <li>- können Versuche durchführen, betreuen und analysieren</li> </ul> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage komplexe Themen gedanklich zu durchdringen und zu strukturieren</li> <li>- können eigenes und erworbenes Wissen zusammenführen und mit logisch strukturierten Gedankengängen eine wissenschaftlich nachvollziehbare Synthese erarbeiten.</li> </ul> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Wissen</th> <th>Kenntnisse</th> <th>Fertigkeiten</th> <th>Kompetenzen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fach</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>System</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>Selbst</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>Sozial</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	Fach	X	X	X	System	X	X	X	Selbst	X	X	X	Sozial	X		
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen																				
Fach	X	X	X																				
System	X	X	X																				
Selbst	X	X	X																				
Sozial	X																						
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Faktenwissen 40 % / Methodenwissen 60 %</p> <p>Die Studierenden lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich mit einer gestellten übergreifenden Thematik auseinanderzusetzen</li> <li>- Zusammenhänge und Verflechtungen kennen und interdisziplinär zu betrachten</li> <li>- Themen und Fragen in den unterschiedlichen internationalen Medien zu recherchieren</li> <li>- Themenfelder zu strukturieren</li> <li>- Erworbenes Wissen anzuwenden, bzw. auf eine neue Thematik zu übertragen</li> <li>- Wissenschaftliche Versuche durchzuführen mit entsprechender Vorgehensweise</li> <li>- Informations- und Datensätze zu analysieren und zu bewerten</li> <li>- Die Ergebnisse in wissenschaftlich korrekter Form schriftlich nieder zu legen.</li> </ul>																							
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>																							

---

<b>Lehr-/Lernmethoden</b> Anwendung des Erlernten und wissenschaftliche Vertiefung von Themenschwerpunkten
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Alle Medien
<b>Besonderes</b> Bachelor-Thesis gebunden

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 12,0	<b>Präsenz in SWS</b> 0,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 7 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 12,0 x 25 Stunden = 300 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 0,0 Std. / 0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.VII.4.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Verteidigung der Bachelorarbeit
----------------------------	---

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden:</p> <p>Kenntnisse:</p> <p>... kennen die unterschiedlichen Präsentationsmöglichkeiten und haben die Thematik gefestigt und verinnerlicht</p> <p>Fertigkeiten:</p> <p>... sind in der Lage eine überzeugende PC-gestützte Präsentation aufzubauen</p> <p>... können fachliche Argumentationsketten aufbauen</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>... können die umfassende Thematik auf die zentralen Inhalte und Aussagen begrenzen und diese in wissenschaftlich prägnanter Form präsentieren. Dabei demonstrieren die Studierenden, dass sie in der Lage sind auch rhetorisch-didaktisch und mit fachlichen Argumentationen zu überzeugen.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Wissen</th> <th>Kenntnisse</th> <th>Fertigkeiten</th> <th>Kompetenzen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fach</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>System</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>Selbst</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Sozial</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	Fach	X	X	X	System	X	X	X	Selbst	X			Sozial	X		
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen																				
Fach	X	X	X																				
System	X	X	X																				
Selbst	X																						
Sozial	X																						
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Faktenwissen 10 % / Methodenwissen 90 %</p> <p>Im Rahmen der Erarbeitung und Präsentation eines 20minütigen Referats zur Thematik der Bachelor-Thesis lernen die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Arbeitsergebnisse noch einmal kritisch zu hinterfragen</li> <li>- den Fokus auf die elementaren Aussagen der Bachelor-Thesis zu legen</li> <li>- eine Thematik nachvollziehbar zu präsentieren und zu vertreten</li> <li>- eine Präsentation nach rhetorisch-didaktisch Kriterien durchzuführen.</li> </ul>																							
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>																							
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Anwenden und Vorstellen des Erarbeiteten; Diskussion</p>																							

---

<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Alle Medien
<b>Besonderes</b> Präsentation vor 1. und 2. Prüfer und ggfs. vor weiteren Interessierten des Fachbereichs

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 3,0	<b>Präsenz in SWS</b> 0,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 7 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 3,0 x 25 Stunden = 75 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 0,0 Std. / 0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.WP-VTR.2-001	<b>Modulbezeichnung</b> Leistungsdiagnostik und Therapieformen
---------------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden haben Kenntnis und Verständnis über die physiologischen Vorgänge beim arbeitenden Pferd. Sie sind sich der körperlichen Beanspruchung von Pferd und Reiter bei Training und Leistungssport bewusst und kennen und verstehen Methoden zur Leistungssteigerung. Die Studierenden werden über leistungsbeeinträchtigende Veränderungen am Pferd geschult und erkennen diese. Sie sind in der Lage verschiedene Therapieformen zur Beseitigung von beeinträchtigenden Veränderungen beim Pferd einzuschätzen und zu beurteilen.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Vorstellen leistungsphysiologischer Faktoren; praktische Ermittlung von Leistungsparametern am Pferd; Einflussfaktoren auf das Leistungsvermögen; theapeutische Ansätze zur Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<p><b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b></p>	<p>Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten vorgelagerter Module (Grundlagen Tierwissenschaften, Tierernährung, Pferdefütterung und Pferdegesundheit)</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können mit den in vorgelagerten Modulen vermittelten Inhalten arbeiten und diese auf die Pferdewirtschaft anwenden.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden haben bestehende Interaktionen verstanden, um weitere Fragestellungen der praktischen Pferdewirtschaft zu lösen.</p>
<p><b>Vorbereitung für das Modul</b></p>	<p>Auseinandersetzung mit den anwendungsorientierten Fragen der Pferdewirtschaft</p>

## Verwendbarkeit des Moduls

<p><b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b></p>	
<p><b>Einsatz in anderen Studiengängen</b></p>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p>
-----------------------

Im Rahmen der Leistungsdiagnostik und Therapieformen werden Aspekte einer ressourcen- und klimaschonenden Pferdehaltung mit angesprochen

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (60 Minuten)	100 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Konstanze Krüger		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
PWB.WP-VTR.2.1	Leistungsdiagnostik
PWB.WP-VTR.2.2	Therapieformen

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.WP-VTR.2.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Leistungsdiagnostik
-------------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X		
Sozial	X		
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnis und Verständnis über die Arbeitsphysiologie des Pferds und den Einfluss des Trainings auf die Leistungsfähigkeit.</p> <p>Faktenwissen: 60 % / Methodenwissen 40%</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leistungsphysiologie des Pferds:</li> <li>- Der arbeitende Muskel (Energienstoffwechsel, Muskelfasertypen)</li> <li>- Aerober Stoffwechsel und Ausdauer (Sauerstoffaufnahme und Atmung, Herzschlagfrequenz, -leistung und arterieller Blutdruck)</li> <li>- Hämoglobinkonzentration und Sauerstofftransportkapazität des Bluts (Anaerober Stoffwechsel, Ermüdung und Blutlactatkonzentration, Thermoregulation und Schweißsekretion, Körperwasserhaushalt)</li> <li>- Training: Begriff, Steuerung der Trainingsbelastung, Formen des Trainings</li> <li>- Einfluss von Training auf Herz, Kreislauf und Stoffwechsel (kardio-respiratorische Anpassungen)</li> <li>- Grundlagen der Biomechanik des Reitpferds</li> <li>- Trainingsmethoden</li> <li>- Leistungssteigerung</li> <li>- Tests zur Beurteilung des Trainingszustandes und der Leistungsfähigkeit von Sportpferden</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
- Engelhardt et. al., 2005: Physiologie der Haustiere. Thieme Verlag			

- Engelhardt von W.: Leistungsphysiologie des Sportpferds. In: Handbuch Pferd, 2000, 5. Auflage. BLV, München

**Besonderes**

Exkursionen und Gastdozenten

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,5 x 25 Stunden = 62 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.WP-VTR.2.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Therapieformen
-------------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X		
Sozial	X		
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erlangen Kenntnis über die Kräfte, die bei den verschiedenen Pferdesportarten wirken, und welchen körperlichen Belastungen die Pferde dabei ausgesetzt sind sowie über spezielle Trainingsmethoden für die jeweiligen Sparten. Darüberhinaus erlangen Sie Kenntnis über verschiedene leistungsbeeinträchtigende Veränderungen und deren verschiedenen Therapieformen</p> <p>Faktenwissen 60 %</p> <p>spezielle Leistungsanforderungen und körperliche Belastung bei verschiedenen Pferdesportarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anforderungen an das Pferd</li> <li>- Anforderungen an den Reiter</li> <li>- Körperliche Belastungen des Pferdes</li> <li>- Körperliche Belastungen des Reiters</li> <li>- verschiedene Therapieformen (Physiotherapeutische Maßnahmen, Biologische Apotheke, Hufgesundheit, Sattelanpassung und daraus resultierende Problem)</li> <li>- Sportmedizin</li> <li>- Laufbandtraining und Bewegungsanalyse</li> <li>- erlaubte und unerlaubte Medikamente, Doping</li> </ul> <p>Methodenwissen 40 %</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spezielle Therapieformen für die jeweiligen Problembereichen</li> <li>- Rückenprobleme erkennen und vermeiden</li> <li>- Problemzonen und Problemvermeidung bei Pferden verschiedener Sparten</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			

---

Vorlesung mit integrierten Übungen
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Vorlesungsskript
<b>Besonderes</b> Exkursionen und Gastdozenten

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,5 x 25 Stunden = 62 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	



## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.WP-VTR.3-001	<b>Modulbezeichnung</b> Personalmanagement
---------------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b> Grundlegende theoretische Inhalte und Lösungsmodelle der modernen Personalwirtschaft, personalwirtschaftliche, soziale und arbeitsrechtliche Problemkreise und Lösungsmöglichkeiten, Personalauswahlverfahren
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	<p>Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten der vorgelagerten Module 'Controlling' sowie 'Ökonomie der Pferdehaltung' vertraut.</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden erkennen die bereits Bedeutung des Personalmanagements in landwirtschaftlichen Betrieben und Unternehmen.</p> <p>Kompetenzen: besondere Kompetenzen werden nicht vorausgesetzt.</p>
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Beachtung des Personalmanagements in den Betrieben des Praxissemesters.

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Das moderne Personalmanagement beachtet stets nachhaltige Aspekte insbesondere im sozialen Bereich.
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Klausur (90 Minuten)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Stanislaus von Korn		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
PWB.WP-VTR.3.1	Personalmanagement

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.WP-VTR.3.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Personalmanagement
-------------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X	X	X
Sozial	X	X	X
<b>Inhalte</b>			
Faktenwissen : 40 % Methodenwissen: 60 %			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen und Organisation des Personalmanagements</li> <li>- Methoden der Personalplanung</li> <li>- Personalauswahl</li> <li>- Placement</li> <li>- Allgemeine Gleichbehandlungsgesetze</li> <li>- Arbeitsrecht (insbesondere Individual-Arbeitsrecht)</li> <li>- Betriebspsychologie</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Übung, kein Typ gewählt			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Die theoretisch vorgestellten Lösungstechniken werden anhand von vielen Beispielen aus dem unternehmerischen Alltag verdeutlicht. Mit Hilfe von Aufgaben, die in Kleingruppen erarbeitet werden, werden die Methoden geübt. Dies erlaubt dem Lehrenden die Kontrolle des Lernerfolgs. Die alternativen Lösungswege werden mit den Studierenden diskutiert und bewertet. Dazu auch Rollenspiele mit Videoaufzeichnungen.			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Achouri, C: Recruiting und Placement. Methoden und Instrumente der Personalauswahl und -platzierung. Gabler, 2007			
Bartscher, T.; Huber, A.: Praktische Personalwirtschaft, 2. Aufl., Wiesbaden 2007			
Berthel, J.; Becker, F.: Personalmanagement, 8. Aufl., Stuttgart 2007			
Bohlen, F.: Das Bewerber-Auswahl-Gespräch, Leonberg 2002			
Bröckermann, R.: Personalwirtschaft. 3. Aufl., Stuttgart 2003			

Bühner, R.: Personalmanagement, 3. Aufl., Landsberg 2005  
Hohlbaum, A.; Olesch, G.: Human Resources, Rinteln 2006  
Eisele, D.; Freund, F.; Knoblauch, R.: Praxisorientierte Personalwirtschaftslehre, 6. Aufl.,  
Stuttgart 2003  
Jung, H.: Personalwirtschaft, 7. Aufl., München 2006  
Weuster, A: Personalauswahl, Wiesbaden 2004

**Besonderes**  
Videokamera

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 5,0	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 5,0 x 25 Stunden = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.WP-VTR.4-001	<b>Modulbezeichnung</b> Aktuelles und Medien
---------------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b> Praktischer Umgang Aktuellen Themen aus Pferdezucht und Pferdesport sowie der Umgang mit modernen Medien wie Printmedien, Funk und Fernsehen, Internet und Weitere.
<b>Lehr-/Lernformen</b> Seminar

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	<p>Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten vorgelagerter Module (Rhetorik, Marketing) vertraut.</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können mit den in den vorgelagerten Modulen vermittelten Inhalten arbeiten und diese auf die Pferdewirtschaft anwenden.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden haben bestehende Interaktionen verstanden, um weitere Fragestellungen der Tematik "Aktuelles und Medien" zu lösen.</p>
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Auseinandersetzung mit den anwendungsorientierten Fragen der Pferdewirtschaft

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Im Rahmen der Veranstaltung "Medien und Aktuelles" werden Aspekte einer ressourcen- und umweltschonenden Pferdewirtschaft mit betrachtet.
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Schriftliche Arbeit ( keine Einheit gewählt)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Dirk Winter		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
PWB.WP-VTR.4.1	Aktuelles aus Pferdezucht und Pferdesport
PWB.WP-VTR.4.2	Medien in der Pferdezucht und im Pferdesport

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.WP-VTR.4.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Aktuelles aus Pferdezucht und Pferdesport
-------------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X		
Sozial	X		
<b>Inhalte</b>			
Faktenwissen: 40 % / Methodenwissen: 60 %			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktuelle Nachrichten aus Pferdezucht, Pferdesport und weiteren Branchen</li> <li>- Recherche von Informationen und aktuellen Themenbereichen</li> <li>- Diskussion und kritische Bewertung von ausgewählten aktuellen Themenbereichen</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Übung, Vorlesung, Seminar			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung, Übungen/ Seminar, Gastdozenten			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reiterjournal, Matthaes- Verlag Stuttgart</li> <li>- Reiter Revue international, Paul Parey Zeitschriftenverlag Singhofen</li> <li>- St. Georg, das Reitermagazin für Reiter und Züchter, Jahr Top Special Verlag, Hamburg</li> <li>- Jahrbuch Sport und Zucht, FN- Verlag 2008</li> <li>- TV- Sendungen</li> <li>- Weitere Medien der Pferdewirtschaft</li> </ul>			
<b>Besonderes</b>			
Exkursionen und Gastdozenten			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2,0	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
---------------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

**Workload**

2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung

**Präsenz/Kontakt**  
22,5 Std. / 45 %

**Vor-/Nachbereitung/Selbststudium**

**Aufgaben/Gruppenarbeit**



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.WP-VTR.4.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Medien in der Pferdezucht und im Pferdesport
-------------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X		
Sozial	X		
<b>Inhalte</b>			
Faktenwissen: 40 % / Methodenwissen: 60 %			
- Medien in der Pferdewirtschaft und deren Bewertung			
- Bücher und Verlage			
- Fachzeitschriften			
- Film und TV			
- Internet			
- Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Exkursion, Übung, Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesungen, Übungen, Gruppenarbeit, Exkursion zu Verlagen/ Redaktionen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
- Reiterjournal, Matthaes- Verlag Stuttgart			
- Reiter Revue international, Paul Parey Zeitschriftenverlag Singhofen			
- St. Georg, das Reitermagazin für Reiter und Züchter, Jahr Top Special Verlag, Hamburg			
- Jahrbuch Sport und Zucht, FN- Verlag 2008			
- TV- Sendungen			
- Weitere diverse Pferdezeitschriften, Bücher			
<b>Besonderes</b>			
Exkursionen und Gastdozenten			

## Organisation

---

<b>ECTS-Punkte</b> 2,0	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 45 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.WP-VTR.5-001	<b>Modulbezeichnung</b> Promoting und Moderation
---------------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b> Praktische Übungen zu den verschiedenen Techniken der Moderation, Checklisten von Veranstaltungen, Organisation und Ablauf von Events im Pferdebereich
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	<p>Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten vorgelagerter Module (Rhetorik, Marketing) vertraut.</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können mit den in den vorgelagerten Modulen vermittelten Inhalten arbeiten und diese auf die Anforderungen von Promoting und Moderation von Veranstaltungen und Events anwenden.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden haben bestehende Interaktionen verstanden, um weitere Fragestellungen der praktischen Eventorganisation und -durchführung zu lösen</p>
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Auseinandersetzung mit den anwendungsorientierten Fragen des Promoting und der Moderation von Veranstaltung

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> im Rahmen der Veranstaltung "Moderation und Promoting" werden Aspekte einer ressourcen- und umweltschonenden Pferdewirtschaft mit betrachtet.
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Referat/Präsentation ( keine Einheit gewählt)	NaN %
Referat/Präsentation ( keine Einheit gewählt)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Dirk Winter		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
PWB.WP-VTR.5.2	Moderation
PWB.WP-VTR.5.1	Promoting

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.WP-VTR.5.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Moderation
-------------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X		
Sozial	X		
<b>Inhalte</b>			
Die Studierenden erwerben Kenntnisse und Fertigkeiten um Pferdeveranstaltungen fachgerecht moderieren zu können.			
Faktenwissen 70%			
- Grundlagen der Moderation: Moderationstechniken, Moderationsmethoden, der Moderator			
- Ablauf einer Moderation			
- Vorbereitung einer Moderation			
- Hilfsmittel der Moderation			
- Moderation von Pferdesportveranstaltungen, Auktionen, Pferdeschauen Methodenwissen 30%			
- Beschreibung des Ablaufes einer Moderation			
- Durchführung von Moderationen zu verschiedenen Anlässen im Pferdesektor			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Exkursion, Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen, Exkursion			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Wird themenspezifisch ausgeteilt			
<b>Besonderes</b>			
Exkursionen und Gastdozenten			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
---------------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

**Workload**

2,5 x 25 Stunden = 62 Stunden, mit der folgenden Aufteilung

**Präsenz/Kontakt**  
22,5 Std. / 36 %

**Vor-/Nachbereitung/Selbststudium**

**Aufgaben/Gruppenarbeit**

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.WP-VTR.5.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Promoting
-------------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X		
Sozial	X		
<b>Inhalte</b>			
Die Studierenden erwerben ein breites Faktenwissen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und dem Management von Pferdeveranstaltungen.			
Faktenwissen 70 %			
- Anforderungen an eine Turnierveranstaltung			
- Organisation, Aufbau und Durchführung von Pferdeveranstaltungen			
- Betreuung von Pferdeveranstaltungen			
- erstellen von Werbematerialien für den Pferdesektor			
- Darstellung und Vorstellung der Pferde bei Veranstaltungen			
- Kundenwerbung im Pferdebereich			
Methodenwissen 30 %			
- beschreiben von werbewirksamen Methoden im Pferdebereich			
- Management von Pferdeveranstaltungen			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Exkursion, Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen, Exkursion			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Wird themenspezifisch ausgeteilt			
<b>Besonderes</b>			
Exkursionen und Gastdozenten			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b>	<b>Gruppeneinteilung</b>	<b>empfohlenes Fachsemester</b>	<b>Sprache</b>

---

2,5	2,00	nein	5 Semester	Deutsch
<b>Workload</b> 2,5 x 25 Stunden = 62 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	